

# Hallische Zeitung

in G. Schwetsche'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetsche'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Bretteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Eblr. 10 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Eblr. 15 Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreigezeigte Zeile gewöhnlicher Zeitungschrift oder deren Raum.

N 207.

Halle, Freitag den 4. September  
Hierzu zwei Beilagen.

1868.

## Halle, d. 3. September.

Die mehrfach erwähnten Schul- und confessionellen Conflicten in Hellen, welche lebhaft an die Hassensflugsche Zeit erinnern, tragen leider dazu bei, die Zukunft in einem düsteren Lichte erscheinen zu lassen. Wie stark augenblicklich in Kassel die Missstimmung hervortritt, beweist folgender, auch in Berliner Blätter übergegangener Leitartikel der „Hessischen Morgenzeitung“, des Degans von Fr. Dettler und seinen Freunden. Er lautet:

„So hätten wir denn zu dem — bei allem Respekt vor 1866 und seinen Folgen sei es gesagt — mancherlei politischem und sonstigem überwindenen und noch nicht überwindenen Ungemach schließlich noch den Kampf, ob confessionelle oder konfessionslose Schule auch hier überkommen. Wohl! Die Bürger Kassels sind bereit, denselben würdigen Anfang gemacht. Seit Hassensflug und seiner nächsten Freunde unbetrauertem Hingang hielt man derartige Streitfragen bei uns wohl für alle Zeit überwunden. Wie in den geschäftlichen, geselligen und sonstigen Beziehungen der Bürgerschaft selbst jeder Unterschied des religiösen Konfessionellen Bekenntnisses geschwunden, ächte Frömmigkeit des Lebenswandels, ererbter Väter Sitte treu, darum nicht abgenommen, wie ein nach allen Richtungen hin wohlthuerender und wohlthätiger Friede auf diesem Gebiete in unseren Mauern herrscht, so hoffte wohl Mancher, daß die Verbindung mit dem Staate Friedrichs des Großen hierin sicherlich keine Aenderung herbeiführen würde. Es war ein Irrthum. Diese Verbindung erfordert nach der Ansicht Derer, welche in Berlin die Entscheidung haben, soll sie dauernd und ersprießlich sein, schleunige Rückkehr zum starren Bekenntnisthum. Und darin liegt gerade der große politische Fehler, von dem es schwer zu begreifen, daß einfichtsvollere Staatsmänner nicht längst erkannt haben, wie solche Angelegenheiten weit aus dem engen Rahmen der bloßen Special-Departementssache herausträten. Als gute Patrioten sagen wir es offen, nicht verbindend, sondern aufleidend, nicht verhöhrend, sondern entfremdend wirkt auch dieser Vorgang an dem anscheinend so harmlosen Gebiete der Organisation einer höheren Realschule. Der Bürgerausschuß war bei der von ihm beschlossenen Fassung des Statuts davon ausgegangen, daß unter dem evangelischen Charakter der Realschule, welche ihr im Wesentlichen zukomme und der durch die ohne Unterschied des Religionsbekenntnisses nur nach Tüchtigkeit und Würdigkeit der Bewerber zu erfolgende Besetzung der Lehrer- und Beamtenstellen nicht beeinträchtigt werden sollte, weiter Nichts zu verstehen sei, als daß, wie dies früher so ziemlich bei allen Schulen hier der Fall war, der eigentliche Schul-Religions-Unterricht mit Rücksicht auf die unzweifelhafteste Thatsache, daß die bei Weitem überwiegende Mehrzahl der Schüler der protestantischen oder lutherischen Confession angehören werde, evangelisch sein und ebenso die mit der Schule zusammenhängenden kirchlichen Feierlichkeiten nach evangelischem Ritus abgehalten werden würden, wogegen die Kinder von Katholiken und Israeliten von diesen Feierlichkeiten, sowie vom Religionsunterrichte dispensirt blieben und ihren Eltern überlassen sei, anderweit für ihre religiöse Erziehung zu sorgen. Die Anschauung kann bezüglich der thatsächlichen Voraussetzungen irrig sein, aber verständig bleibt sie nichts desto weniger. Der Bürgerausschuß hat sich einstimmig dahin ausgesprochen, daß er eine Unklarheit und einen Widerspruch in der Fassung des Entwurfs nicht zu finden vermöchte, daß er keineswegs aber dagegen Nichts einzuwenden habe, wenn, im Falle solche Unklarheit trotzdem höheren Orts in der unveränderten Form des §. 6 des Statuts gefunden werde, die Worte „unbeschadet des im Wesentlichen evangelischen Charakters der Schule“ einfach gestrichen würden. Mit dieser eventuellen Modification würde das bisherige Statut einstimmig aufrecht erhalten. Es ist nicht in Abrede zu stellen, daß hier von den städtischen Behörden ebenso wie in Betreff der Richt-

bestätigung des Directors Dr. Kreyssig vorgenommene Kampf kann vielleicht Jahre lang die Eröffnung der Rebe stehenden Schule hinausschieben, und nicht unwichtige Interessen werden durch diese Verzögerung vorübergehend hart getroffen. Aber viel größer sind und viel weiter, ja bis zu den höchsten Lebens- und Entwicklungsfragen der Nation reichen die Schäden, welche der unangesehene Sieg des in Sachen des Unterrichts noch immer herrschenden Systems und dessen Befestigung auch in den neuen Provinzen, für unsere Stadt und unsere Provinz, für Preußen, für Deutschland zur Folge haben würde. Wenn der endliche Sieg wird, daran zweifeln wir keinen Augenblick.“

**Berlin, d. 2. Septbr.** Der Kreisrichter Hempelmann in Belgrad ist zum Rechtsanwalt bei dem Kreisgericht in Banjalen und zugleich zum Notar im Departement des Appellationsgerichts zu Magdeburg, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Banjalen, ernannt worden.

Wie die „Prov.-Corr.“ mittheilt, wird Se. Majestät der Königin sich „in Folge einer besonderen Aufforderung des Königs von Sachsen“ demnächst auf einige Tage zu den dortigen Truppenbesichtigungen begeben. Es folgt dann, wie schon bekannt, die Truppenbesichtigung in Mecklenburg und der Besuch in den Erbherzogthümern, in Lübeck und Hamburg. Die „Prov.-Corr.“ meldet ferner, daß in der letzten Woche des September der Kaiser von Rußland auf der Rückreise in seine Staaten zu einem mehrtägigen Besuche am Hofe eintreffen wird. In Beziehung auf das Befinden des Grafen Bismarck sei durch neuere Nachrichten bestätigt worden, daß der Unfall, welcher denselben jüngst betroffen, eine schädliche Nachwirkung auf seinen Gesundheitszustand nicht hinterlassen hat. In Betreff der Rückkehr des Bundeskanzlers seien noch keine Bestimmungen getroffen.

Nachdem in den neuen Landesheilen die Bildung der Kreisstände beauf Grund der neu errichteten Kreisordnungen fast durchweg beendet ist, finden gegenwärtig, nach der „Prov.-Corresp.“, insoweit es nicht bereits geschehen, die Wahlen für die Provinzial- oder Kommunal-Landtage Seitens der Kommunen und Kreisstände statt. Die Berufung der ständischen Versammlungen wird demnächst zum Anfang October stattfinden können. Was den Landtag der Monarchie betrifft, so wird die Berufung desselben nach dem Schlusse der provinziellen Ständeversammlungen erfolgen, damit der Staatshaushalt für 1869 rechtzeitig festgestellt werden könne. Die Vorarbeiten für die betreffenden Vorlagen sind in den einzelnen Ministerien so weit gefördert, daß demnächst die gemeinsamen Beratungen des Staatsministeriums über dieselben werden beginnen können.

Dasselbe halbhohe Blatt schreibt: „Nach Beendigung der zur Zeit überall stattfindenden Manöver werden die Reserven alsbald in die Heimath entlassen werden. Die Einberufung der Rekruten zu den Fahnen ist in diesem Jahre um drei Monate hinausgeschoben. Man darf hierin einen vollgültigen Beweis dafür erkennen, daß die Regierung unseres Königs ein zuversichtliches Vertrauen in Bezug auf die Erhaltung der gegenwärtigen friedlichen Lage hegt.“

Der Cultus-Minister, Herr v. Mühler, hat nunmehr auch einen vierwöchentlichen Urlaub angetreten und ist nach Puzar auf das Land gegangen.

Der General der Infanterie und Chef des Generalstabes der Armee, Frhr. v. Moltke ist mit den sämtlichen Offizieren des großen Generalstabes von der Generalstabsübungsreise hierher zurückgekehrt.

Officiös wird der Nachricht entgegengetreten, General v. Bonin, der Vorgänger des Generals Vogel von Falckenstein im Commando des 1. Armee-corps, später Militärgouverneur von Sachsen, sollte wieder in activen Dienst treten, und zwar als Chef einer der neu zu gründenden Armeetheilen (aus je 2 Armee-corps bestehend). Einzeltheils aber scheint dieser langbesprochene Plan, dessen Grundgedanke

offenbar der ist, je zwei Armeecorps zu einer vollständig schlagfertigen Operationsarmee zu vereinigen, noch immer nicht zur Ausführung reif zu sein; andererseits aber wäre wohl General von Bonin, der einzige Corpscommandant, welcher im böhmischen Feldzuge „unglücklich“ gewesen ist, der letzte, dem ein Obercommando über zwei andere glücklichere Generale übertragen würde.

In den Zeitungen macht ein Gerücht die Kunde, wonach der König von Sachsen sich in dem Verhältnis zu Preußen unbehaglich fühlen und Entfugungsgedanken tragen soll, angeblich weil Preußen die Herbeiführung eines Verhältnisses wie das mit Mecklenburg bestehende wünsche. Diese Angabe steht mit den Thatsachen, wie man uns versichert, in direktem Widerspruche und war niemals unwahrscheinlicher als in dem Augenblick, da der König Wilhelm sich anschickte, den sächsischen Hof zu besuchen. Es besteht vielmehr zwischen den beiden Königen ein neigungsvolles Verhältnis, welchem, wie man vermutet, durch eine dem sächsischen Kronprinzen (der übrigens in besonders herzlichen Beziehungen zum preussischen Thronfolger steht) zugeordnete Auszeichnung erneuter Ausdruck gegeben werden soll. Ueberdies aber hat man hier Sachsen gegenüber in allen Fragen seit Gründung des Norddeutschen Bundes das entgegenkommendste Verhalten beobachtet, welches eben auf den Willen des Königs zurückzuführen ist. Es darf beispielsweise nur an die hier bekanntlich heikle Uniformierungsfrage erinnert werden, in welcher man sich zu allen Concessionen bereit zeigte, so daß die großherzoglich badische Armee jedenfalls weitaus mehr als die königlich sächsische nach den Vorschriften der Norddeutschen Bundesarmee uniformirt ist u. dergl. m.

Die kürzlich avisirte Ankunft des königlich württembergischen Kriegsministers General-Lieutenants v. Wagener behufs der Theilnahme an den Manövern ist bereits erfolgt. General v. Wagener hatte bereits eine längere Unterredung mit Sr. Majestät dem Könige; die Zahl der hier anzuwendenden höheren württembergischen Offiziere ist um den den Kriegsminister begleitenden Obersten v. Hügel vermehrt worden.

Bekanntlich haben die im vergangenen Jahre zu Fulda versammelt gewesenen Bischöfe die Gründung einer katholischen Universität in Deutschland unter ihren besonderen Schutz genommen. Wie es nun scheint, sollen die bis jetzt disponiblen geringen Mittel einzuweilen in rentablen Immobilien angelegt und so der Anfang zu der künftigen Immobil-Dotation gemacht werden. Als Ort dieser Operation und der künftigen ultramontanen Hochschule wurde Münster bezeichnet. Die vorsorglich an das preussische Kultusministerium gerichtete Anfrage, ob die Errichtung einer derartigen Warte der Wissenschaft keinen Hindernissen im preussischen Staate begegnen würde, ist indessen ungünstig beschieden worden.

Während aus München mitgeteilt wurde, daß die Ansprüche Bayerns auf die in München befindliche sog. Düsseldorfser Galerie als vollkommen begründet erachtet seien, schreibt der „N. K.“, daß diese Mittheilung auf irriger Auffassung der Verhältnisse beruhe. Die Commission als solche hat sich mit der Rechtsfrage gar nicht zu befassen, sie hat nur die Aufgabe, der Staatsregierung Vorschläge über das Prozedurverfahren, über die Art und Weise, wie der Art. 13 des Friedensvertrages in Vollzug gesetzt werden soll, zu machen. Nach dem Art. 13 ist die Rechtsfrage von einem Schiedsgerichte zu entscheiden, von einem Appellationsgerichte, daß Preußen aus drei von Bayern namhaft gemachten Appellgerichten zu bezeichnen hat.

Die „Rhein. Ztg.“ bringt verschiedene Mittheilungen über mehrfache, der Polizeibehörde in Duisburg Schuld gegebene gesetzwidrige Vorgänge, in Folge deren ein gerichtliches Verfahren eingeleitet ist, welches ein bestimmtes Urtheil über die ganze Angelegenheit ermöglichen wird.

Laut eingegangenen Nachrichten befand sich Sr. Majestät Brigg „Musquito“ am 1. d. M. in Christianland.

**Breslau, d. 1. September.** Schulze-Delitzsch ist zum volkswirtschaftlichen Kongresse nicht eingetroffen, was lebhaft bedauert wird; anderweitige Reisen zu Genossenschaftstagen verhindern ihn. In der heutigen zweiten Sitzung wurde die gestern abgebrochene Diskussion über die Form des Hypothekenkredits fortgesetzt. Bei der Abstimmung wird zunächst folgendes Amendement des Dr. Gad zu den gestern mitgetheilten Anträgen der Herren v. Behr und Dr. Wolff angenommen: „ad 2 bedarf es der Reform des formellen und materiellen Hypothekenkredits im Gebiet der allgemeinen Hypotheken-Ordnung von 1783; wobei das freie Dispositionsrecht der Parteien als Grundlage zu betrachten, eine Vereinfachung des Substitutionsverfahrens, sowie eine Ermäßigung der Kosten- und Stempeltaxe.“ Sodann werden die von v. Behr und Dr. Wolff beantragten Resolutionen selber (mit dem Amendement von Dr. Gad) angenommen, wodurch die gleichfalls im vorigen Bericht bereits mitgetheilten Anträge der Referenten (Dr. Wilkens und Banse), welche in heutiger Sitzung etwas modificirt wurden, abgelehnt sind. Zuletzt wurde noch folgender Zusatz-Antrag von Dr. Emminghaus angenommen: „Auf dem Wege der Errichtung von Erwerbsgesellschaften zum Zwecke des Kauf- oder Mieth-Handels mit Immobilien oder der Bewirthschaftung von solchen könnte in vielen Fällen dem kapitalbedürftigen Techniker das nöthige Kapital und dem nicht technisch gebildeten Kapitalisten die angemessene Rente verschafft, also der Immobilien-Kredit-Notz gesteuert werden. Es muß daher auch solchen Erwerbsgesellschaften die Rechtsfähigkeit gleichermaßen wie den zu Zwecken des Waarenhandels, der Bank-, Versicherungs- und Frachtgeschäfte, der Industrie u. s. w. gegründeten Handelsgesellschaften zugesprochen werden.“ Es folgt die Berathung über den zweiten Gegenstand der Tagesordnung: die Reform des Bankwesens. Von dem Referenten Eug. Heymann, dem Vertreter des kaufmännischen Vereins in Breslau, wird

folgender Antrag eingebracht und motivirt: „Der volkswirtschaftliche Kongress wolle beschließen: a) Zur kräftigen Entwidlung des deutschen Bankwesens ist die allgemeine Einführung des englischen Checksystems von der größten Wichtigkeit. b) Es ist notwendig, daß die Stempel-Gesetzgebung, wo dieselbe der Anwendung jenes Systems hinderlich in Wege stand, geändert und für alle Check, ohne Rücksicht auf die Höhe des Betrages, auf welchen sie lauten, eine einheitliche Minimalempelgebühr in Ansatz gebracht wird.“ Dr. Böhmert stellt dagegen folgenden Verfassungs-Antrag: „In dem Kongress die Herbeiführung über die allgemeine Reform des Bankwesens auf seine nächste Versammlung vertagt, erklärt er, daß zur kräftigen Entwidlung des deutschen Bankwesens die allgemeine Einführung des englischen Checksystems und eine Befestigung der entgegenstehenden Hemmnisse der Stempel-Gesetzgebung von größter Wichtigkeit sei.“ Nachdem noch die Herren Dr. Dorn, Dr. Faucher, Dr. Meyer, Schottler, Dr. Emminghaus und Kopisch sen. gesprochen, wurde die Diskussion geschlossen. Bei der Abstimmung wurde der Verfassungsantrag des Dr. Böhmert mit großer Majorität angenommen. Nach dem zweiten Verzeichnisse beträgt die Zahl der Kongressmitglieder 194.

**Danzig, d. 31. August.** Die Schrauben-Korvette „Augusta“ Kommandeur Korvetten-Kapitän Kinderling, ist von Kiel heute auf der Rhede angekommen und wird außer Dienst gestellt werden. Die Schraubenfregatte „Victoria“ soll, der „Danz. Ztg.“ zufolge, schon nicht in Danzig gestellt werden und nach den mexikanischen Gewässern gehen.

**Frankfurt a. M., d. 31. August.** Das Presbyterium der deutschen evangelisch-reformirten Gemeinde hat an die Mitglieder und Angehörige dieser Gemeinde, „um den beunruhigenden und vielfach übertriebenen Gerüchten“ bezüglich der obshwebenden Differenzen in der Kirchenfrage zu begegnen, einen offenen Brief gerichtet, in welchem zugleich das Schreiben veröffentlicht wird, in dem das Presbyterium dem Hrn. Oberregierungsrat v. Britzow erklärt: den von ihm gestellten Anforderungen nicht nachkommen zu können. Die betreffende Stelle aus diesem Schreiben theilen wir nachstehend mit: „Das große Presbyterium verkennt keineswegs die wohlwollende Rücksicht der kgl. Regierung, die kirchlichen Verhältnisse der hiesigen evangelischen Gemeinde in zweckentsprechender und befriedigender Weise geordnet zu sehen, hält sich aber verpflichtet, seinerseits zu erklären: es sei nicht nur der Wunsch der deutschen evangelisch-reformirten Gemeinde, sondern sie betrachte es auch als ihr wohlverordnetes Recht, nur einem reformirten Consistorium in Frankfurt a. M. zu unterstehen, das mit den Befugnissen eines königlichen Consistoriums ausgestattet sei, und auf dessen Zusammensetzung der Gemeinde derlei Einfluß eingeräumt werde, wie dies bei dem bisherigen Consistorium der Fall gewesen.“ Wir bemerken hierzu noch, daß die Stimmung in der Gemeinde selbst ebenso entschieden ist, wie in dem Presbyterium, und sich in der Kirchenfrage aus den drei religiösen Gemeinden Frankfurts ein gemeinschaftlicher Ausschuss zu bilden im Begriff steht, welche die weiteren Schritte der königlichen Regierung, die in dieser Angelegenheit zu erwarten sind, wenn nöthig mit Energie zu bekämpfen, die Aufgabe haben soll. Außerdem ist noch zu konstatiren, daß alle kirchlichen mit seltener Einmüthigkeit gegen die Regierung in Opposition stehen, und nicht ein einziger die Ansicht theilt, daß dem König als summus episcopus irgend ein Recht mehr zustehe, als der Senat selber ausübt hat.

**Cöthen, d. 29. August.** Wie die hiesige Zeitung verrieth, ist an der betreffenden Stelle die Ausarbeitung des Entwurfs zu einem neuen Schulgesetze, welches dem nächsten Landtage zur Berathung und Zustimmung vorgelegt werden soll, im Wesentlichen soweit beendet, daß der Entwurf demnächst Seitens des H. Staatsministeriums definitiv festgestellt zu werden vermag. In dem Entwurfe soll namentlich auf eine verhältnismäßige Heranziehung der Gemeinden zur Unterhaltung der städtischen, resp. der Dörfschulen und auf eine entsprechende Aufbesserung der Gehalte der Volksschullehrer Bedacht genommen sein.

### Österreichische Monarchie.

**Wien, d. 1. September.** Angesichts der verfallenden Landtage und im Hinblick auf die heute in Wirksamkeit tretende neue politische Organisation hat der Minister des Innern heute ein Rundschreiben an die Statthalter und Landes-Präsidenten erlassen, das bereits in dem Abendblatte der „Wiener Zeitung“ vorliegt. Wie von diesem Minister nicht anders zu erwarten, athmet das Schriftstück die lebhafteste Parteinahme für die Verfassung, und es verrieth sich darin der feste Entschluß, nunmehr endlich den verfassungsfeindlichen Parteien mit Energie entgegenzutreten. Der Schluß des Rundschreibens lautet:

Wo Verletzungen der öffentlichen Ordnung durch Wort oder That vorkommen, sollen sie ungehindert die gesetzliche Amtshandlung zur Folge haben und dann, wenn der Strafrichter eingetreten hätte, ist der Fall unverzüglich an denselben zu leiten. Bei dieser Gelegenheit muß ich besonders darauf hinweisen, daß die kaiserliche Regierung Beamten, die sich irgendwie feindselig gegen die neue constitutionelle Ordnung der Dinge erweisen, ihr Vertrauen schlechterdings entziehen muß. Je ungenügend in einigen Theilen des Reiches die verschiedenen Gegner der Verfassung sich zeigen, um der neuen Rechtsordnung Hindernisse zu bereiten, desto mehr ist es Pflicht, darüber zu machen, daß nicht etwa gar Beamte der kaiserlichen Regierung ihrem ethischen Geldebnisse auf die Staatsgrundgesetze zuwider sich verhalten lassen, der verfassungsfeindlichen Opposition, sei es direct oder sei es mittelbar, Vorschub zu leisten. Wo Hochverbrechen eine best. Treulofigkeit eines Beamten bemerkbar wären, da wollen Euer. M. mit der besten Strenge vorgehen und diesen meine nachdrücklichsten Unterstüßung sich versichert halten. Wehe dem, je mehr er sich der Aufgabe heran, der Verfassung Achtung zu verschaffen, Jederman gegenüber. So mache daher Euer. M. dafür verantwortlich, daß in Ihrem Amtsbezirk keine vorzuziehende Entscheidung in dieser Beziehung unbedacht bleibe oder von den Hochverbrechern untergebenen Beamten geringschätzig behandelt werde.

Der Erlaß des Justiz-Ministers, betreffend die Herbeiführung der ehegerichtlichen Acten von den geistlichen Ehegerichten durch Execu-

**Großbritannien und Irland.**

Wie ein Correspondent der „Kön. Ztg.“ schreibt, lebt der kleine Sohn des Königs Theodor von Abessinien mit seinem einseitigen Pflegevater, dem Capitän Speedy, in Freshwater auf der Insel Wight, kutschirt mit einem netten Pony, plaudert schon recht geläufig Englisch, und scheint sich in sein neues Leben behaglich hineinzufinden. Indessen soll er noch vor Eintritt Winters nach Indien geschickt werden, um dort seine Erziehung zu erhalten.

Ein Brief der „Times“ aus Calcutta ist von kriegerischem Geiste durchweht. Der Correspondent versichert, die Männer an der Spitze der indischen Regierung seien entschlossen, bei weiterem Vordringen der Russen auf Kabul den Afghanen beizuspringen. Es sei Englands Pflicht, seine Grenzposition zu verhärtet und zu diesem Zwecke dürfe es im Augenblicke der Gefahr weder Geld noch Truppen schonen. General Sir W. Mansfield habe nicht umsonst noch jüngst die Grenze genau inspiciert, die Bahnlinie Lahore Peshawar werde als strategische Nothwendigkeit in Angriff genommen werden, die Verbindung zwischen Kotri und Multan sei bestimmt und man beschäftige sich gegenwärtig mit der Frage des ganzen Vertheidigungssystems mit Forts, Magazinen, Depots, Arsenalen und allem Zubehör.

**Russland und Polen.**

**Aus Kurland, Mitte August.** Während unsere Presse vollständig geknebelt da liegt, ergeht die russische Journalistik sich in täglich erneuerten Angriffen auf alles baltisch-deutsche Leben. Im Golos wird seit einiger Zeit hartnäckig wiederholt, die General-Gouvernements von Wilna, Warschau und Riga müßten aufgehoben werden, um einer Centralstelle zur Russification aller westlichen Länder Platz zu machen, da vernünftiger Weise doch kein Unterschied zwischen Deutschen und Polen angenommen werden dürfe.

**Warschau, d. 1. September.** Die für das neue Schuljahr vorgeschriebenen durchgehends russischen Schulbücher, deren Verkauf dem hiesigen russischen Buchhändler Jfomin als Monopol zuerkannt worden ist, werden zu einem hier nie zuvor dagewesenen hohen Preise verkauft. Derselbe beträgt für die niedrigen Gymnasialklassen 10—15 Rubel. Dieses, so wie die verdoppelte Schulgebühr, und noch mehr wohl der exclusiv russische Charakter der Schulen, sind wohl die Ursache, daß die Einschreibungen in den Schulen in diesem Jahre um beinahe 1/3 geringer sind, als in den vergangenen Jahren.

**Amerika.**

Präsident Johnson empfing am 12. August im Weißen Hause eine Deputation der internationalen Schneider-Vereinigungs-Convention, welche ihm eine Adresse überreichten. In Antwort hierauf sprach der Präsident unter Anderem Folgendes: „Wir sollten uns unserer Profession, ob Schneider, Schuhmacher oder Grobbschmied u. s. w. durchaus nicht schämen. Arbeit sollte zu einer Aristokratie erhoben werden, und wenn alle Handwerker und Arbeiter die richtige Bahn betreten würden, dürfte die Zeit kommen, in welcher eine Arbeits-Aristokratie geschaffen werden wird. Eine Arbeits-Aristokratie würde Verdienst, Moral, Tugend und Intelligenz erzeugen. Die angenehmsten Stunden meines Lebens sind die, welche ich in meiner Schneider-Werkstatt verleben habe. Ich bin stolz darauf. Ich war nicht allein ein Handwerker, sondern hatte den Ruf, ein guter gewesen zu sein. Man hat viel darüber gesprochen, daß der Präsident ein Schneider war; ich will aber nur auf die heilige Schrift hinweisen, welche sagt, daß Adam ein Schneider und der Erste war, welcher einen Anzug fabricirt. War Adam ein Schneider, so fühle ich mich als Präsident dadurch nicht degradirt, daß ich auch einer gewesen. Trotz meines früheren Berufes bin ich in meiner Stellung als Präsident nicht stolz und eitel geworden.“

Ueber Lissabon eingetroffene Nachrichten aus paraguayischer Quelle bestätigen die Räumung von Humaita. Am 26. Juli hat Florio an der Spitze einer starken brasilianischen Colonie Humaita angegriffen, wurde aber mit einem Verlust von 4000 Mann zurückgeschlagen. Am 18. griffen die Argentinier eine neue paraguayische Batterie in dem Chaco an, wurden aber gleichfalls, nachdem ihnen 2000 Mann kampfunfähig gemacht worden, zurückgetrieben. Ein brasilianisches Corps, das ihnen zu Hülfe kam, mußte den Rückzug antreten. Am 25. räumten die Paraguaiten, auf der Straße im Chaco, Humaita. Die Räumung geschah, ohne daß die Verbündeten davon Kenntniß erhielten. Die Paraguaiten nahmen den Artilleriepark und die Munition mit, und ließen nur das schwere Geschütz, nachdem sie es vernagelt, zurück.

**Meteorologische Beobachtungen.**

	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Zufdruck	337,05 Bar. L.	337,05 Bar. L.	337,27 Bar. L.	337,11 Bar. L.
Dampfdruck	5,11 Bar. L.	4,78 Bar. L.	4,61 Bar. L.	4,83 Bar. L.
Rel. Feuchtigkeitt	95 pEt.	70 pEt.	81 pEt.	82 pEt.
Zufstärme	11,6 C. Km.	14,5 C. Km.	12,2 C. Km.	12,8 C. Km.

**Aus den telegraphischen Witterungsberichten.**

Am 2. September.

Beobachtungszeit.	Ort	Barometer.		Temperatur Raum.	Wind	Allgem. Himmelsanfsch.
		Par. Lin.	Reaum.			
7 Morgs.	Königsberg	335,8	11,4	W., stark.	heiter.	
6	Berlin	338,0	10,8	NW., mäßig.	bedeckt.	
6	Dortm.	336,0	12,0	NW., mäßig.	trübe.	
7	Haparanda (in Schweden)	332,5	7,6	NO., schwach.	bedeckt, Regen.	
	Petersburg	333,2	11,0	SO., schwach.	bedeckt.	

tions-Maßregeln, scheint von den Gerichten theilweise anticipirt worden zu sein, denn schon liegen Meldungen über solche Executionen vor. Wie eine Meldung z. B. aus Leitmeritz beweist, ist es dort gegen den Bischof zur Execution gekommen, der die Arien mit der Erklärung, er weiche nur der Gewalt, ausfolgte und sodann die exquirierende Commission noch zum Dinner bei sich behielt. Dieses Letztere verräth einen hohen Grad von Gemüthlichkeit, bekundet vielleicht aber auch, daß die Bischöfe, wenigstens manche von ihnen, sich gar nicht ungern zwingen lassen, den Staatsgesetzen gehorham zu sein. Ein Fingerzeig für das Ministerium, mit Entschiedenheit auf der Durchführung der Verfassungsgesetze zu beharren.

Die Unterzeichner der tschechischen Declaration, welche Staatsbeamte sind, scheinen von der Entlassung aus dem Staatsdienste bedroht zu sein, was mit dem neuesten Rundschreiben des Ministers des Innern nur harmoniren würde. Diejenigen unter ihnen, welche zu Obmannern von Bezirksvertretungen gewählt werden, erhalten für ihre Wahl die kaiserliche Bestätigung nicht. Daraus erklärt sich die Nichtbestätigung des Grafen Glam-Martini. Auch soll der Dombachant Prochazka seiner Stelle als Schuldistrikts-Aufseher in Jungbunzlau entbunden worden sein. Desgleichen soll dem Dombherrn Königsbrunn die a. h. Bestätigung verweigert worden sein. Und in dieselbe Kategorie würde, wenn richtig, die Nachricht gehören, daß der Bischof von Brünn der Geheimratswürde verlustig wird.

**Frankreich.**

Paris, d. 1. September. Der Kaiser hatte gewünscht, daß die Großen des Reiches in diesem Jahre das officielle Redehalten in den Generalräthen lassen möchten; die Session, welcher vierzehn Tage Frist gesetzt ist, wurde denn auch fast überall mit Siebenmeilenstiefeln durchgemessen und in kaum acht Tagen zu Ende gebracht. Damit jedoch redelustige Minister und Würdenträger, wie der Marschall Niel, Rouland, Béhic, nicht gar zu schweren Verzens von dannen zögen, wurden bei den Zweckessen inter pocula Demonstrationen gemacht und es wurde wohl selten in Zeit von einigen Stunden so viel Weibrauch verbrannt, wie bei dieser Gelegenheit. So rief der gewesene Minister und derzeitige Bankgouverneur Rouland: „Die gesellschaftliche Ordnung ist gefährdet, die politische Freiheit fast mit Verschwendung dargeboten und verlassen, unsere Militärmacht auf die Höhe der Interessen und der Würde einer großen Nation gebracht, alle friedlichen Verbesserungen beständig entwickelt, der öffentliche Reichthum stets gewährt, Frankreich frei, stark... In diesem Tone ging es fort. Nun, „La liberté politique offerte et distribuée presqu'avec profusion!“ was will man mehr? Der Präfect des Nord-Departements verstand seine Sache aber noch besser. Nachdem er die Nation nach dem Vorüberde des jüngsten Gerichtes in zwei Herden getheilt, nannte er die eine, „verwegene Unstürzler“ und die andere, wozu er sich und seine Freunde rednete, „die große conservativ-progressivistische Partei“, und brachte schließlich folgenden Toast aus: „Beugen wir uns, meine Herren, beugen wir uns mit Ehrfurcht und Hochachtung vor dieser erhabenen Dreifaltigkeit des Genies, der Hoffnung und der Barmherzigkeit!“ Unter dieser Dreifaltigkeit ist der Kaiser, sein Sohn und seine Frau gemeint. Die Liberté macht dazu einen derben Witz und fügt die Bemerkung bei: „Aus solchen Reden erhellt die Unmöglichkeit der Regierung, eine freimüthige Politik mit solchen Menschen zu befolgen. Ja, mit Recht darf man sagen, der Kaiser ist liberaler, als seine Regierung, aber man muß hinzusetzen, daß er weniger liberal ist, als das Land. Ist diese Regierung nicht eine große Gefahr, da zwischen ihr und dem Lande ein Abgrund liegt?“ Der Präfect in Auch benutzte das Essen, um Wahluntriebe zu machen: „Der Kaiser“, rief er drohend, „hat den Kreis der öffentlichen Freiheiten erweitert, aber darauf verlassen Sie sich, nicht um etliche unruhige Köpfe die Sicherheit und Ruhe, die er uns verleiht, trüben zu lassen! Das Land stößt sie von sich und die Regierung wird sie mit fester Hand fassen.“ Der Präsident des Generalrathes, de Flamarens, erhob sich und rief: „Die kaiserliche Regierung wird gegen die Verderber der Ordnung, Moral und Religion losbrechen, und je verbrecherischer sie gegen Staat und Gesellschaft werden, desto strenger wird, so hoffe ich, das Strafgericht ausfallen!“ Dem Departement der oberen Garonne jedoch war die Spitze der Kundgebungen vorbehalten. Der Präsident wollte so eben die Session schließen, als ein Herr Gasé um's Wort bat, um dem Marschall-Minister Dank zu sagen, „für seine Gewandtheit und Anstrengungen, um Frankreichs Kriegsmacht herzustellen“ und das Vertrauen auszusprechen, „daß der edle Marschall auch dieselbe Geschicklichkeit, die er bei Schaffung der Mittel, den Sieg vorzubereiten, entfaltere, entfalten werde, um den Sieg zu erlangen.“ Einstimmiger, anhaltender Beifall. Der Marschall „dankte für Liebe und Vertrauen und versicherte, sein Leben sei ganz dem Kaiser und Frankreich geweiht, er schmachte nicht nach Glorie, es liege ihm aber am Herzen, seine Laufbahn durch nützliche Arbeiten zu beschließen, und da dürfe er denn das Glück preisen, daß er Frankreichs Streitkräfte auf die Höhe gebracht, wo sie mit Vortheil kämpfen könnten, um den Sieg und Ruhm zu sichern.“ Die „France“ ist entzückt von dieser nobeln patriotischen Antwort des großen Marschalls.

Der Gesundheitszustand des Grafen v. d. Goltz in Fontainebleau, wo derselbe den im Park alleinlebenden Davillon Zergot bewohnt, läßt wiesal zu wünschen übrig. Hat den Lebenden auch die Cur des Dr. Schmidt von mancherlei Schmerzen befreit, so ist die Heilung doch durchaus nicht in der Anfangs gehofften Weise vorgeschritten.

Der Kaiser hat gefehert (wie ein Telegramm der Wiener „N. Fr. Pr.“ meldet) in einer Unterredung mit Roussier denselben angewiesen, die Presse im friedlichen Sinne zu inspiriren und Widersprüchen wie die jüngst vorgekommenen vorzubeugen.

**Bekanntmachungen.**

**Den Empfang meiner Nouveautés für die Herbst- und Winter-Saison in Damen-Mänteln, Paletots, Jaquetts u. Promenaden-Costümes, sowie in Kleiderstoffen jeden Genres beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen.**

**S. Pintus.**

Zu neuen Etablisirungen empfehle ich

extra Vorschriften neben schriftlich angefertigt

**Contobücher,**

bestes Papier, sauberer Druck, ausgezeichnetes Band, größtes Lager,

eigener Fabrik, 10% billiger als Hannoversche und Berliner Fabriken.

**Copiebücher,**

**1000** Blatt in Leinen und Leder mit durchsch. Register nur 1 *fl.*, **500** Blatt **20** *Sgr.*

**Copirpresse 2 1/2 Thlr.**

Leipzigerstr. 8.

**Bernh. Levy.**



**Uhren, Musikwerke und Spieldosen**

in reichster Auswahl, darunter Pracht-Exemplare mit Trommel und Glockenspiel, Orgelude mit Himmelsstimmen, Mandoline, Cyrestive, Forte und Pianos, Cigarrenständer, Nähtoiletten, Photographie-Albums, Ar- beitskästchen etc., Alles mit Musik, empfiehlt zu billigen Preisen das

**Uhren- und Musikwerk-Lager**

von **G. Uhlig,**

Halle, große Klausstraße Nr. 18.

Reparaturen an Uhren und Musikwerken aller Art werden prompt und billigt in kürzester Zeit ausgeführt von **G. Uhlig, Uhrmacher.**

**Harlemer Blumenzwiebeln**

sind angekommen, ich empfehle dieselben zur gefälligen Abnahme. **C. H. Riesel, Markt Nr. 18.**

**Die Peruanische Regierung hat den Preis des Peru-Guano von 160 auf 167 Mark Banco für 20 Centner gesetzt, weshalb von heute ab der Verkaufspreis 5 Sgr. pr. Centner höher als früher ist.**

Halle, den 1. September 1868.

**Otto Koebke, J. G. Mann & Söhne.**

Eine Dame von guter Familie, 34 Jahre alt, die schon einer größeren Landwirtschaft selbstständig vorgestanden, sucht vom 1. Jan. 1869 ab, — nöthigenfalls auch früher — eine selbstständige Stellung in einer Landwirtschaft, oder als Repräsentantin eines städtischen Haushaltes. Nähere Auskunft wird Fräulein Schier zu ertheilen die Güte haben. Leipzigerstraße Nr. 93 im Weißwaaren-Geschäft.

**Citronen** erhielt frische Sendung **C. Müller.**

**Kieler Bücklinge, Ger. Mal und Lachsheringe** empfiehlt **C. Müller.**

**Frischer Kalk**

Sonnabend den 5. September in der Kirchnerischen Ziegelei in Halle.

**Fette Limburger Bayersche Sahnenkäse, Prima-Qualität, à Stück 6 Sgr.,** frische Sendung. **Boltze.**

Gebauer-Schweifsche Buchdruckerei in Halle.

Die Zuckerrfabrik Trotha beginnt die Campagne den 15. September. Meldungen von Arbeitern nimmt der St. demerster Reising entgegen. **Gehr. Nagel.**

Rechten **Cyper-Bitriol** in vorzüglicher Qualität, zum Anmachen des Saamenweizens, empfiehlt **C. L. Helm.**

Die besten und frischesten **Malzbomben** von bekannter Güte gegen Husten nur bei **C. L. Helm, Steinstraße.**

**Gasthof zu Niemberg,**

Sonntag den 6. d. Mts. ladet zum Anzugschmaus und Ball freundlichst ein **Hartding.**

**Trebnitz.**

Sonntag den 6. Septbr. ladet zum Ball freundlichst ein **J. Dömitz.**

**Dank.**

Den geehrten Bewohnern von Schraplau sagen wir für die so überaus liebevolle Aufnahme und gütige Bewirthung, wie auch für die so zahlreiche Theilnahme am Sängerverein den 30. August unsern herzlichsten Dank. Lauchstädt, den 2. Sept. 1868.

**Der Arion.**

Ich bin wieder in Halle anwesend. **Prof. Weber.**

**Familien-Nachrichten.**

**Todes-Anzeige.**

Heute früh 4 Uhr starb nach langen schweren Leiden meine innigstgeliebte Frau **Wilhelmine geb. Brandt.** Halle, den 3. September 1868. **Eduard Krain.**

Telegraphische Depeschen.

Breslau, d. 2. September. Der volkswirtschaftliche Congreß nahm in seiner heutigen Sitzung folgenden Antrag des Dr. Meyer aus Breslau an: Der Einfuhrzoll von Reis in den Zollverein soll, ohne Unterschied zwischen geschälter und ungeschälter Waare, von einem Thaler auf 15 Sgr. per Centner herabgesetzt werden.

Breslau, d. 2. Septbr. Der volkswirtschaftliche Congreß nahm den Antrag Faucher's an, welcher empfiehlt, innerhalb des Zollvereins mit der weiteren Beseitigung der Eingangszölle auf Produkte aus Eisen vorzugehen, und zwar soll zunächst die gänzliche Beseitigung der Eingangszölle auf Eisen angebahnt werden. — Die Mitglieder des Congresses nahmen heute an einem großen Diner in der neuen Börse Theil.

Grafen, d. 1. September. Nach hier eingetroffenen Briefen aus Warschau ist der Bischof Papiel von Plock, welcher sich geweigert hatte, einen Delegaten zur Petersburger Synode zu entsenden, in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag verhaftet und nach Sibirien deportirt worden.

Hamburg, d. 2. September. Prinz Napoleon hat gestern Nachmittag 3 1/2 Uhr den hiesigen Hafen verlassen; wie die „Hamburger Nachrichten“ wissen wollen, ist Dünkirchen das nächste Reiseziel des Prinzen. — Der Minister Graf Eulenburg ist gestern Morgen in Arizona eingetroffen und hat sich heute nach Glücksburg zur Inspection der dortigen Strafanstalt begeben.

Wien, d. 2. September. Die heutige „Neue Freie Presse“ will wissen, daß unterm 27. August eine Note an den österreichischen Gesandten in Berlin ergangen sei, welche über eine angeblich zwischen dem Reichskanzler und dem preussischen Gesandten stattgehabte Unterredung, betreffend die Note des Grafen Ulfeld, Mittheilungen macht. Der Reichskanzler soll, wie es in der Note heißt, seine Verwunderung darüber ausgesprochen haben, daß die preussische Regierung die Depesche des Grafen Ulfeld vom 17. Juni 1866 zum Gegenstand diplomatischer Erklärungen gemacht habe, während ein gänzlich schweigen hierüber im beiderseitigen Interesse gelegen hätte. Die Note betont schließlich die Friedensliebe Oesterreichs, welche in dem jetzigen Augenblick allein den Bedürfnissen des Staates entspreche.

Paris, d. 1. September. Bei einem Bankete in Perigueur hat der Finanzminister Magne folgende Rede gehalten: „Ich schlage Ihnen vor, auf den Frieden zu trinken. Die Starken sind es, die vornehmlich das Recht und die Pflicht haben, friedlich gesinnt zu sein. Frankreich ist stark, an Männern, Waffen, Geld und Patriotismus. Alle erkennen an, daß es für den Krieg herrlich gerüstet ist, ich sage Ihnen lieber: für die nützlichen Arbeiten des Friedens ist es ganz ebenso herrlich gerüstet. Der Frieden wird von Dauer sein; denn Europa bedarf desselben, der Kaiser wünscht ihn und Frankreich ist mächtig genug, ihn zu begünstigen, ohne deshalb fürchten zu dürfen, daß man ihm Schwäche als Motiv unterbreite; denn, wie der Kaiser es ausgesprochen hat, der beste aller Gründe für den Frieden ist der: Niemand hat ein Interesse, daß sich mit dem Frieden nicht vereinbaren ließe, Niemand einen Beweggrund, denselben zu stören.“ In Betreff dieser Rede des Finanzministers Magne sagt der „Constitutionnel“: Das Ausland wird, wie Frankreich, in ihr den klaren und aufrichtigen Ausdruck der kaiserlichen Politik erkennen, die, gestützt auf die Kraft des Landes, es sich anlegen sein läßt, überall die Aufrechterhaltung des Friedens zu sichern.

Paris, d. 2. September. Der Kaiser hat heute in den Tuileries einem Ministerrathe präsidirt und wird sich morgen nach Chalons begeben. — „Patrie“ erklärt die Gerüchte über bevorstehende Veränderungen im Ministerium als durchaus unbegründet.

Paris, d. 2. September. Der „Moniteur“ meldet, daß die Commission, welche behufs Entschädigung der Inhaber der mexikanischen Anleihe zusammengetreten ist, ihre Arbeiten beendigt hat, und zwar ist festgestellt, daß die zu Entschädigenden schon jetzt a conto 30 Procent des Kapitals erhalten, welches zu ihren Gunsten liquide ist.

Konstantinopel, d. 1. September. Wie gerücheweise verlautet, hätten die Bulgaren eine Adresse an die russische Regierung gerichtet. — Zwei Söhne des Nicoskönigs von Egypten sind in Begleitung des ägyptischen Finanzministers hier eingetroffen.

London, d. 2. Septbr. Aus New-York vom 22. August wird pr. Dampfer gemeldet, daß die Legislatur von Georgia die Bill verworfen habe, welche die auf Fabriken eingetragenen Gelder ausländischer Kapitalisten von jeder Steuer befreien sollte. Die Indianer von Kansas haben ihre Feindseligkeiten erneuert.

Vermischtes.

Aus Bremen vom 1. Septbr. berichtet die „Weserzeitung“: „Auch Kapitän Westermeyer vom Bremer Grönlandsfahrer Hudson, welcher vor kurzem binnen gekommen ist, hat das deutsche Polar-Expeditionsschiff kurz vor Kapitän Lübbers gesehen, damals war Kapitän Kolbever noch im Eise befest. Kapitän Westermeyer wußte nichts von einer Deutschen Nordpolfahrt, da er bereits Ende Februar die Weser verließ. Der Fang des Hudson war ziemlich ergiebig, er brachte einen Wallfisch von 1400 Pfd. Barden, deren Länge über Maß (11 Fuß), und ca. 5400 Stück Robben. Kapitän Westermeyer berichtet übrigens, daß die Robben, welche diesmal sehr weit östlich angetroffen wurden, während in den letzten Jahren die Robbenheerden westlich von Jan-Mayen getroffen wurden, nicht mehr so zahlreich erschienen wie sonst. Kapitän Westermeyer war auch bis zum 80. Grad hinauf und bestätigt, daß nach Norden zu, und namentlich bei Spitzbergen wenig oder gar kein Eis mehr vorhanden war.“

Baden-Baden, d. 31. August. Vorgestern Abend starb hier an einer Karbunkel-Entzündung der berühmte Chemiker, Professor Schönbein aus Basel (geborener Württemberger), der Entdecker des Nyon, Erfinder der Schießbaumwolle u., 69 Jahre alt.

Am 30. August tagte in Dresden der Verbandstag deutscher kaufmännischer Vereine. Vertreten waren von 58 Vereinen nur 27 mit 5000 Mitgliedern. Den ersten Gegenstand der Tagesordnung bildete ein auf Abkürzung der Geschäftszeit gerichteter Antrag, welcher zuletzt in der Fassung angenommen wurde: den deutschen Handelstag, welcher am 20. October a. e. in Berlin zusammentritt, um Verwendung für Abkürzung der Geschäftszeit, sowie Einschränkung der Sonntagsarbeit in allen offenen Geschäften im Interesse des kaufmännischen Hilfspersonals zu erluchen, den Prinzipalen seitens der Vereine in diesem Sinne Vorstellungen zu machen und an alle Handels- und Gewerbekammern Nord- und Süddeutschlands und ebenso Oesterreichs Circulare zu erlassen und sie unter Benachrichtigung von obigen Beschläüssen um ihre Mitwirkung in der angelegenen Weise anzugehen. Nächster Gegenstand der Discussion waren mehrere auf Errichtung einer Pensionskasse und auf gemeinschaftliche Lebensversicherung innerhalb des Verbandes abzielende Anträge, über welche man jedoch zur Tagesordnung überging.

In der „Presb. Itg.“ werden einige sehr heisse Sommer aus früheren Jahrhunderten aufgezählt, die uns zeigen, daß die Hitze des diesjährigen Sommers noch keineswegs das Aeußerste war, dessen man sich in diesem Punkte versehen kann. Im Jahre 638 vertrockneten alle Quellen; 879 sanken die Arbeiter bei Worms auf den Feldern vor Hitze tod hin; 993 waren Getreide und Früchte verbrannt; 1000 versiegten in Frankreich alle Flüsse und Quellen, so daß die Fische verwelken und eine wahre Pest verurachteten; 1022 starb Mensch und Thier in Folge der ungeheuren Hitze; 1132 spaltete sich der Erdboden, Flüsse und Quellen versiegten und der Rhein war im Elsaß trocken gelegt; 1276 und 1277 gab es in Folge der Hitze gar kein Futter; 1303 und 1304 war die Loire, der Rhein u. ausgetrocknet; 1393 und 1474 war die Donau in Ungarn fast wasserlos; 1718 wurden wegen der Hitze alle Theater in Paris geschlossen, durch fünf Monate fiel kein Tropfen Regen, das Thermometer zeigte im Schatten 36 Grad, die Wiesen waren fast verbrannt, die Obstbäume blühten mehrere Male; 1802 war in Paris die größte Hitze, die man seit Erfindung der Thermometer dort beobachtet hatte; 1864 endlich hatte man dort 35 Grad R. im Schatten.

Stralsund, d. 26. August. Seit Sonnabend den 22. August Morgens sitzt der große preussische Postdampfer die „Pommernia“ fest im Sande des sogenannten Trog, dem Dorfe Witte auf Hiddensee und dem südlichen Auslaufe des Bug gegenüber. Bis jetzt sind alle gemachten Anstrengungen, ihn flott zu machen, umsonst gewesen, auch der Dampfer „Severin“ richtete nichts aus. So lange der jegliche Wind anhält, der das Wasser fortwährend seichter macht, ist an ein Loskommen des Raddampfers nicht zu denken. Die Postverbindung zwischen Stralsund und Malmö verfehlt einstweilen der schwedische Postdampfer allein, der ohne seine Tour nach Stralsund hin auszubehnen, beim Posthause auf dem Wittower Bug Postgut und Passagiere aufnimmt und absetzt, und von dort seine Rückfahrt nach Schweden so gleich wieder antritt.

Wie in Wiener Blättern zu lesen ist, werden die ungarischen Bahnzüge seit einiger Zeit von fahrenden Industriearbeitern mit großer Hartnäckigkeit zum Schauplatz unverschämter Saunereien ausserhen. Galanterie, Höflichkeit und Zuvoorkommenheit einerseits, andererseits beständige Mittel, als Schnupftabak u., werden von diesen Leuten dazu benutzt, um die Brusttaschen der Reisenden mit vieler Kunstfertigkeit herauszuschneiden. Kürzlich ist ein Kaufmann aus Kaschau in Wien eingetroffen, der in einem Coupé der zweiten Klasse mit seinem Reisegefährten sich unterhielt, und auf der Strecke zwischen Ungarisch-Neudorf und Preßburg einschlie. Als er erwachte, vermiffte er seinen Reisegefährten und zugleich auch seine Brusttasche, in welcher sich eine Baarschaft von 2000 Fl. befand. Die Brusttasche hatte der Dieb herausgeschneitten.

Auch in Erlau wurden am 20. August um 1/2 9 Uhr Abends und am 21. um 3 Uhr Nachmittags ziemlich starke Erdstöße verspürt, welche indessen dort keinen Schaden anrichteten. Das Erdbeben am 22. dauerte ungefähr eine Secunde und endete mit einem so heftigen Stoße, daß in Folge dessen leichtere Gegenstände, welche auf den Tischen umherstanden oder lagen, sich bewegten.

Dünkirchen, d. 31. August. Das letzte Brandunglück, welches die Firma G. Bourdon u. Co. hier betroffen, hat sämmtliche für die Zolldampfer-Linie reservirte Magazine mit allen darin befindlichen Waaren innerhalb einer Stunde zerstört. Da die Brandunglücke sich kürzlich hier am Plage so häufig wiederholt haben, ist die Polizei aufmerksam geworden, und hat man heute in einem Flachsmagazine ein Paket Bündstoff mit Reißhölzern zum Anzündn dabei gefunden. Man hofft, den Thäter zu entdecken, und liegt die Vermuthung nahe, daß die früheren Brände auf ähnliche Weise entstanden sind, da alle Feuer ausbrachen, während die Magazine voll Arbeiter waren, und Alles in Ufhe gelegt war, ehe die Spritzen in Thätigkeit gesetzt werden konnten. Diesmal fingen die auf dem Decke des hüllen Steamers sich befindenden Ballen Flachsch durch die furchtbare Hitze der brennenden Magazine Feuer, welches jedoch bald bewältigt wurde.

Der Pariser „Estandart“ bringt Folgendes: Am Donnerstage, d. 27. August, wurde auf der Linie Chalons-Mourmelon ein interessan-

ter Versuch gemacht. Man setzte nämlich einen Zug durch eine mit Petroleum geheizte Locomotive in Bewegung. Das Resultat war äußerst befriedigend: Alle Steigerungen der Linie wurden mit der größten Leichtigkeit überwunden. Der Erfinder dieses neuen Verfahrens ist Dieudonné, Lehrer der Ober-Normal-Schule.

Am 9. August, an einem Sonntage, brach in einem Gehöft eines dicht an der preussischen Grenze gelegenen russischen Dorfes Feuer aus. Es wehte zwar der Wind gegen das Dorf, doch das Gehöft lag ziemlich isolirt und das Feuer hätte leicht auf seinen Heerd beschränkt werden können, wenn nur eine Spritze zur Hand gewesen wäre. Aber wo nun eine Spritze hernehmen? Doch, wo die Noth am größten, ist die Hülfe am nächsten! Die rettende Spritze erscheint; sie eilt aus dem nächsten preussischen Dorfe herbei und kann in 10 Minuten an der Brandstelle sein. Sie kommt an die Grenze; aber die Mannschaften haben keine Paßkarten, sie müssen halten und zusehen, wie etwa anderthalb Tausend Schritte vor ihnen ein zweites, drittes u. Gehöft vom Feuer ergriffen wird und endlich ein ganzes Dorf niederbrennt, während sie, so gern zur Hülfe bereit, müßig stehen müssen. Eine zweite Spritze hatte dasselbe Schicksal; sie stand, wie ihre Vorgängerin, müßig an der Grenze, der Erlaubniß harrend, diese überschreiten zu dürfen. Endlich nach 2 1/2 Stunden langt die Erlaubniß vom Hauptamte an. Die Spritzen kommen zur Stelle, aber da war nichts mehr zu löschen; das Dorf war bis auf drei getrennt liegende Bauernhöfe niedergebrannt und die armen Bewohner standen traurig um die rauchenden Trümmer ihrer Habe.

Dem jungen Herzoge von Leuchtenberg, der sich bekanntlich heimlich aus Rußland entfernte, ist es gelungen, nach Frankreich zu entkommen. Er hielt sich nur kurze Zeit zu Paris, und zwar im Grand Hotel, auf und befindet sich gegenwärtig mit der bekannten jungen Dame in Montpellier. Es heißt, er wolle dieselbe heirathen.

### Aus der Provinz Sachsen.

Magdeburg, d. 1. Septbr. Die hiesige Kaufmannschaft hat sich an den Bundeskanzler und die Minister für Handel, Finanzen u. s. w. mit einer Eingabe gewendet, in welcher sie um die Aufhebung der Elbzölle petitionirt. In der Eingabe wird auf die Schwierigkeiten hingewiesen, welche der Schifffahrt durch die Concurrenz der Eisenbahnen erwachsen, und auf die Verkehrshemmnisse, welche der Luftschiffahrt in Wittenberge durch die Erhebung des Elbzolles den Schiffverehr verursacht, nachdem durch den Eintritt Mecklenburgs in den Zollverein die grenzpolizeiliche Abfertigung in Wittenberg aufgehört habe u.

Schönebeck, d. 1. September. Der Wasserstand ist zwar um drei Zoll gewachsen, doch immer noch so niedrig, daß die Schifffahrt vollständig stockt. In Aken blieben leere Kähne bei 14 Zoll stehen. Das Durcharbeiten durch den Sand mittels Hacke und Schaufel ist bei 13 Grad Wärme kein Vergnügen mehr. Die Klagen sind daher begreiflich, daß Salzlieferungen bis Magdeburg sechs Tage unterwegs sind, denn die Transportmittel der Eisenbahn reichen für ein derartiges Object nicht aus.

Zeitz. In dem benachbarten Zangenberg übersiel in der vergangenen Sonntagsnacht der zwanzigjährige Zimmergesell Schulze den dortigen Rittergutsverwalter Ahlendorf, als er aus dem Reinhardt'schen Gasthof nach Hause ging, und brachte demselben mit einem Messer mehrere Stiche bei, von denen der eine tief in die Brust gegangen ist. Ob Ahlendorf mit dem Leben davon kommt, weiß man nicht. Der Zimmergesell Schulze wird übrigens als ein wilder Bursche geschilbert und Rache soll das Motiv seiner brutalen That sein.

### Börsen-Versammlung in Halle.

Halle, am 3. September 1868.  
Preis mit Ausschluß der Courtagen.

Getreidegewicht Brutto.

Weizen in besserer Stimmung und bei guter Kauflust mußten Abnehmer ca. 2  $\mathcal{R}$ . pr. Wispel mehr bewilligen, 170  $\mathcal{R}$  70-72  $\mathcal{R}$ . bez., seine Qualitäten nach Verhältnis höher.

Roggen vorherrschend feste Haltung; die Zufuhr war mäßig und letzte Preise wurden gern bewilligt, 168  $\mathcal{R}$  55-59  $\mathcal{R}$ . bez.  
Gerste hat ihren Werth nicht verändert, Umsätze waren ziemlich bedeutend, 140  $\mathcal{R}$  46-48  $\mathcal{R}$ . bez., 150  $\mathcal{R}$  Landgerste 51-53  $\mathcal{R}$ . bez., Chevalier 54-56  $\mathcal{R}$ . bez.

Haber behauptete die letzte Notirung nicht völlig, 100  $\mathcal{R}$  28-28 1/2  $\mathcal{R}$ . bez.

Hülserfrüchte beliebter und etwas mehr gefragt, weiße Bohnen 72-74  $\mathcal{R}$ . bez., Linsen nach Qualität und Größe 60-80  $\mathcal{R}$ . bez. Kumin williger zu haben und 11 1/2-11 3/4  $\mathcal{R}$ . bez.  
Fenchel geschäftlos.

Wau höher, 2-3 1/2  $\mathcal{R}$ . bez.  
Deliaaten kleines Geschäft, Raps 75-76  $\mathcal{R}$ . bez., Rübsen 70  $\mathcal{R}$ . bez., Dotter 60-65  $\mathcal{R}$ . bez., Mohn, grau, 100-102  $\mathcal{R}$ . bez., blau 102-6  $\mathcal{R}$ . bez.

Stärke in animirter Frage u. höher, 10 1/2  $\mathcal{R}$ . gern bewilligt ercl. Faß. Spiritus fest und höher, loco Kartoffel: 20%  $\mathcal{R}$ . bez., Rüben-19 1/2  $\mathcal{R}$ . zu notiren.

Preßhefe 18  $\mathcal{R}$ . bez.  
Rüböl flau und ohne Umfaz.  
Prima-Solaröl besser, loco 4 1/2-4 3/4  $\mathcal{R}$ . bez. incl. Ballon.

Petroleum deutsches, unverändert, loco und September 5 1/2-6  $\mathcal{R}$ . incl. Ballon nach Qualität bez.  
Robzucker fest und Preise unverändert, in raff. Waare guter Abzug bei knappen Vorräthen.

Syrup fehlt, 1 1/2  $\mathcal{R}$ . nominell.  
Pflaumen 3-3 1/2  $\mathcal{R}$ . bez.  
Kartoffeln Spritze 15-16  $\mathcal{R}$ . bez.

Die u. chen lebhaft gesucht, hiesige 2 1/2  $\mathcal{R}$ . gern bez., fremde 2 1/2  $\mathcal{R}$ . offerirt.

Futtermehl in guter Frage 2 1/2  $\mathcal{R}$ . bez.  
Kleie angenehm, Roggen- 2 1/2-2 1/4  $\mathcal{R}$ . bez., Weizen- 1 1/2-1 1/4  $\mathcal{R}$ . bez.

Heu 1 1/2-1 1/4  $\mathcal{R}$ . bez.  
Stroh 6-7  $\mathcal{R}$ . bez.

### Marktberichte.

Halle, d. 3. Sept. Getreidemarkt nach Berl. Scheffel und Preis Gelde an der Börse. Weizen 2  $\mathcal{R}$  27  $\mathcal{R}$  6  $\mathcal{R}$  bis 3  $\mathcal{R}$  -  $\mathcal{R}$ . Roggen 2  $\mathcal{R}$  12  $\mathcal{R}$  6  $\mathcal{R}$  bis 2  $\mathcal{R}$  13  $\mathcal{R}$  9  $\mathcal{R}$ . Gerste 1  $\mathcal{R}$  27  $\mathcal{R}$  6  $\mathcal{R}$  bis 2  $\mathcal{R}$  1  $\mathcal{R}$  5  $\mathcal{R}$ . Hafer 1  $\mathcal{R}$  5  $\mathcal{R}$  -  $\mathcal{R}$ . bis 1  $\mathcal{R}$  5  $\mathcal{R}$  6  $\mathcal{R}$ . Hafer pr. Etr. 1  $\mathcal{R}$  7  $\mathcal{R}$  6  $\mathcal{R}$  bis 1  $\mathcal{R}$  10  $\mathcal{R}$  -  $\mathcal{R}$ . Langstroh pr. Schock a 1200  $\mathcal{R}$  6-7  $\mathcal{R}$ . Die Holz-Verwaltung.

Magdeburg, den 2. September. Weizen 70-87  $\mathcal{R}$ . Roggen -  $\mathcal{R}$ . Hafer -  $\mathcal{R}$ . Kartoffelstark, 8000  $\mathcal{R}$ . Tralles loco ohne Faß -  $\mathcal{R}$ . Nordhausen, den 2. Sept. Weizen 2  $\mathcal{R}$  15  $\mathcal{R}$  bis 3  $\mathcal{R}$  -  $\mathcal{R}$ . Roggen 2  $\mathcal{R}$  5  $\mathcal{R}$  bis 2  $\mathcal{R}$  12 1/2  $\mathcal{R}$ . Gerste 1  $\mathcal{R}$  22 1/2  $\mathcal{R}$  bis 2  $\mathcal{R}$  3  $\mathcal{R}$ . Hafer 1  $\mathcal{R}$  5  $\mathcal{R}$  bis 1  $\mathcal{R}$  7 1/2  $\mathcal{R}$ . Hafer pr. Etr. 11  $\mathcal{R}$ . Weizen pr. Etr. 13  $\mathcal{R}$ . Hafer pr. Etr. 18  $\mathcal{R}$ . Weizen pr. 180 Quart incl. Faß 31 1/2-32  $\mathcal{R}$ .

Berlin, d. 2. Septbr. Weizen loco 72-83  $\mathcal{R}$ . pr. 2100 Pfd. nach Qualität, sein weiß voll. 78 1/4  $\mathcal{R}$ . bez., pr. Etr. u. Etr./Octbr. 68 1/4-68  $\mathcal{R}$ . bez. Oct./Nov. 65 1/4  $\mathcal{R}$ . bez., Nov./Dec. 64  $\mathcal{R}$ . bez., April/Mai 65 1/4  $\mathcal{R}$ . bez. Roggen loco neuer 64 3/4-66  $\mathcal{R}$ . pr. 2000 Pfd. ab Bahn bez., pr. Etr./Oct. 54 1/2-55 1/2  $\mathcal{R}$ . bez., Det./Nov. 53 1/2-54  $\mathcal{R}$ . bez., u. Br. 1/2  $\mathcal{R}$ . G. April/Mai 52-52 1/2  $\mathcal{R}$ . bez., u. Br. - Gerste, große und kleine, 46-54  $\mathcal{R}$ . pr. 1750 Pfd. - Hafer loco 29-34  $\mathcal{R}$ . schlechter 32 1/4-34  $\mathcal{R}$ . ab Bahn bez., feiner pommerc. 32  $\mathcal{R}$ . pr. Etr./Oct. 31 1/2-32 1/2  $\mathcal{R}$ . bez., Det./Nov. 31 1/2  $\mathcal{R}$ . bez., Nov./Dec. 31 1/2  $\mathcal{R}$ . bez., April/Mai 32 1/2  $\mathcal{R}$ . bez. - Erbsen, Kochwaare 66-72  $\mathcal{R}$ . Winterwaare 68-64  $\mathcal{R}$ . - Wintererbsen 76-77 1/2  $\mathcal{R}$ . gall. 7 1/2  $\mathcal{R}$ . pr. frei Waare bez. - Wintererbsen 73-76  $\mathcal{R}$ . - Rüböl loco 8 1/2  $\mathcal{R}$ . pr. u. Etr. u. Etr./Oct. 9 1/2-10  $\mathcal{R}$ . bez., u. Etr./Novbr. 9 1/2-10  $\mathcal{R}$ . bez., Nov./Dec. 9 1/2-10  $\mathcal{R}$ . bez., Det./Jan. 9 1/2  $\mathcal{R}$ . bez., April/Mai 9 1/2  $\mathcal{R}$ . bez. - Spiritus loco ohne Faß 20 1/2-21 1/2  $\mathcal{R}$ . bez., pr. Etr. 18 1/2-19  $\mathcal{R}$ . bez., pr. Etr./Oct. 16 1/2-17 1/2  $\mathcal{R}$ . bez., April/Mai 18-19  $\mathcal{R}$ . bez., u. Br. 1/2  $\mathcal{R}$ . G. loco 12  $\mathcal{R}$ .

Stettin, d. 2. Sept. Weizen 74-80 bez., Etr./Oct. 74 1/2  $\mathcal{R}$ . u. G., Früh. 71 1/2  $\mathcal{R}$ . bez., 72  $\mathcal{R}$ . Roggen 54-55 1/2 bez., Etr./Oct. 54-54 1/2  $\mathcal{R}$ . u. G., Früh. Nov. 53 1/2  $\mathcal{R}$ . bez., 53  $\mathcal{R}$ . Früh. 52 bez., 51 1/2  $\mathcal{R}$ . G. Rüböl 9 1/2  $\mathcal{R}$ . Etr./Oct. 9 1/2  $\mathcal{R}$ . bez., April/Mai 9 1/2  $\mathcal{R}$ . bez., Spiritus 19% bez., Etr./Oct. 18 1/2  $\mathcal{R}$ . Früh. 17 1/2  $\mathcal{R}$ . u. G.

Hamburg, d. 2. Sept. Weizen und Roggen loco ruhig, Weizen auf Termin fest, Roggen behauptet. Weizen pr. Etr. 5490 Pfd. Netto 129 Bancothaler 26 1/2  $\mathcal{R}$ . pr. Etr./Oct. 124 1/2  $\mathcal{R}$ . pr. 124  $\mathcal{R}$ . pr. Det./Nov. 122  $\mathcal{R}$ . pr. 121  $\mathcal{R}$ . Roggen pr. Etr. 5000 Pfd. Netto 93  $\mathcal{R}$ . pr. Etr./Oct. 92  $\mathcal{R}$ . pr. 91  $\mathcal{R}$ . pr. Det./Novbr. 91  $\mathcal{R}$ . pr. 90  $\mathcal{R}$ . Hafer stille. Rüböl matt, loco 20 1/2  $\mathcal{R}$ . pr. Etr./Oct. 19 1/2  $\mathcal{R}$ . pr. April/Mai 21. Spiritus fest, pr. Etr. 29 1/2  $\mathcal{R}$ . gefordert. - Erbsen Wette.

Amsterdam, d. 2. Septbr. Roggen pr. Etr. 201  $\mathcal{R}$ . pr. März 195. Roggen pr. Nov. 57. Rüböl pr. Etr./Decbr. 29 1/2  $\mathcal{R}$ . pr. März 31 1/2. - Geldes Notiz.  
London, d. 2. Sept. Fremde Zurehen seit verangenehmter Wochtag. Weizen 3020, Gerste 3710, Hafer 30,430 Quarters. Weizen fast geschäftlos, Preis nominal, unverändert. Gerste stetig. Hafer eher höher.

London, d. 2. Sept. Aus New York vom 1. d. Abends wird pr. atlantisches Kabel gemeldet: Wechselkurs auf London in Gold 109 1/2, Colbagio 4 1/2, Bonds de 1882 114 3/4, Baumwolle 30 1/2.

Liverpool, d. 2. September. Baumwolle: 12,000 Ballen Umfaz. fair. Middlings-Dreans 11 1/4, middling Amerikanische 11, fair Dholerah 8 1/2, middling fair Dholerah 7 1/2, good middling Dholerah 7 1/2, fair Bengal 7, New York Domra 8 1/2, good fair Domra 8 1/2, Pernam 11, Sumatra 8 1/2, Caprifische 12, Domra landend s. - Schlußbericht. Baumwolle: 12,000 Ballen Umfaz, so von für Speculation und Export 4000 Ballen. Preise unverändert.

Wasserstand der Saale bei Halle am 2. September. Abends am Unterpegel 4 Fuß 10 Zoll, am 3. September Morgens am Unterpegel 4 Fuß 10 Zoll.  
Wasserstand der Saale bei Bernburg am 2. Sept. Morgens 1 Fuß 11 Zoll.  
Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 2. Sept. am neuen Pegel 2 Fuß 6 Zoll.  
Wasserstand der Elbe bei Dresden am 2. Sept. 2 Ellen 11 Zoll unter 0.

### Börsen-Nachrichten.

Berliner Börse vom 2. September. Die Fonds- und Aktienbörsen verhielten heute in festerer Haltung; die gestern herabgesetzten Course hatten Kaufkraft hervorgerufen, wenn gleich nicht so bringende, daß dadurch der gestrige Markt ganz wieder eingeholt worden wäre. Das Geschäft im Allgemeinen war ziemlich lebhaft, auf besondern Gebieten wurden besonders Franzosen und Lombarden viel gehandelt; auch österreichische Credit-Aktien waren beliebt. Eisenbahnen waren recht beliebt, auch österreichische Credit-Aktien waren beliebt. Eisenbahnen waren recht beliebt, auch österreichische Credit-Aktien waren beliebt. Eisenbahnen waren recht beliebt, auch österreichische Credit-Aktien waren beliebt.

Magdeburger Börse vom 2. September. Amsterdamer kurze Sicht 143 1/2  $\mathcal{R}$ . Hamburg kurze Sicht 151  $\mathcal{R}$ . do. 2 Monat 150 1/2  $\mathcal{R}$ . Frankfurt kurze Sicht 2 Monat 56  $\mathcal{R}$  26  $\mathcal{R}$ . Pruss. Friedrichsd'or 113 1/2  $\mathcal{R}$ . - Vereinigt. Dankschiff-Prioritäts-Aktien (Zinsfuß 5%) 100  $\mathcal{R}$ . Magdeburger-Eisen-Stock-Aktien u. s. B. 4% 94  $\mathcal{R}$ . Magdeburger-Halbaktien Stamm-Aktien 4% 162  $\mathcal{R}$ . do. Prioritäts-Aktien 11. Emiffion 4 1/2% 95  $\mathcal{R}$ . Magdeburger Wittenberger Prioritäts-Aktien 4% 94 1/2  $\mathcal{R}$ . Magdeburger Rückversicherungs-Aktien 5% 144  $\mathcal{R}$ . do. Hagelversicherungs-Aktien 5% 105  $\mathcal{R}$ . do. Stadtpflichtigen 4% 94 1/2  $\mathcal{R}$ .

Leipziger Börse vom 2. Sept. Rdnigl. sächs. Staatspapiere v. 1830 v. 1000 u. 500  $\mathcal{R}$  a 3% 86 1/2  $\mathcal{R}$ . do. v. 1855 v. 100  $\mathcal{R}$  a 3% 77 1/2  $\mathcal{R}$ . do. v. 1847 v. 500  $\mathcal{R}$  a 4% 92 1/2  $\mathcal{R}$ . do. v. 1852, 1855 v. 500  $\mathcal{R}$  a 4% 91 1/2  $\mathcal{R}$ . do. v. 1858 -1862 v. 500  $\mathcal{R}$  a 4% 91 1/2  $\mathcal{R}$ . do. v. 1866 v. 500  $\mathcal{R}$  a 4% 91 1/2  $\mathcal{R}$ . do. a 100  $\mathcal{R}$  a 4% 92 1/2  $\mathcal{R}$ . do. v. 500  $\mathcal{R}$  a 5% 106 1/2  $\mathcal{R}$ . do. v. 100  $\mathcal{R}$  a 5% 106 1/2  $\mathcal{R}$ .

Berliner Fonds- und Geld-Cours. Berliner Börse vom 2. September 1868.

Fonds-Cours.			Prämien-Anleihe von			Händelbrieft.			Kurs- und Neumärktische			Westpreussische		
St.	Brief.	Geld.	St.	Brief.	Geld.	St.	Brief.	Geld.	St.	Brief.	Geld.	St.	Brief.	Geld.
1859	5	103 3/4	1855 a 100	3 1/2	119 3/4	do.	3 1/2	77 1/2	do.	3 1/2	77 1/2	do.	3 1/2	83
1854 u. 1855	4 1/2	95 3/4	Hess. W. Schine a 40	3 1/2	54 1/4	do.	3 1/2	78 1/2	do.	3 1/2	85 1/2	do.	3 1/2	91
1857	4 1/2	95 3/4	Kurs- und Neumärktische	3 1/2	—	do.	3 1/2	91 1/2	do.	3 1/2	84 1/2	do.	3 1/2	—
1859	4 1/2	95 3/4	Schuldverschreibungen	3 1/2	—	do.	3 1/2	85 1/2	do.	3 1/2	85 1/2	do.	3 1/2	—
1856	4 1/2	96	Ders. Deichbau-Oblig.	4 1/2	—	Pommernische	3 1/2	75 1/2	do.	3 1/2	84 1/2	do.	3 1/2	—
1854	4 1/2	95 3/4	Berl. Stadt-Obligat.	5	102 1/4	do.	3 1/2	84 1/2	do.	3 1/2	85 1/2	do.	3 1/2	—
1857	4 1/2	95 3/4	do.	4 1/2	—	Pommernische neue	4	—	do.	3 1/2	83 1/2	do.	3 1/2	—
1850 u. 1852	4 1/2	98 1/2	do.	3 1/2	77 1/4	Sächsisch	4	—	do.	3 1/2	—	do.	3 1/2	—
1853	4	98 1/2	Schuldverschreibung der	5	—	Sächsisch	4	—	do.	3 1/2	—	do.	3 1/2	—
1852	4	98 1/2	Berl. Kaufmannschaft	5	—	Schlesisch	4	—	do.	3 1/2	—	do.	3 1/2	—
Staatsanleihe	3 1/2	98 3/4				do. Lit. A.	4	—	do.	3 1/2	—	do.	3 1/2	—
						do. neue	4	—						

Gold, Silber und Papiergeld.			Züringische Lit. A.		
Friedrichsdor	113 1/2	bj	do. junge	7 1/2	8 1/2
do. pr. Stück	5. 17	bj	do. Lit. B. völgel.	—	—
Goldfron	9. 10 1/4	⊘	do. do. 40%ige	—	—
Coverains	6. 24 1/2	bj	Warschau-Bromberg	—	—
Napoleon d'or	5. 12 1/2	⊘	Warschau-Wiener a 60 C.N.	8 1/2	8 3/4
Americals	5. 17 1/2	⊘			
Dollars	1. 12 1/2	⊘			

In- u. ausl. Eisenbahn-Stamm-Actien.			Wechselcours vom 2. September.		
Nachn. Düsseldorf	0	0	Amsterdam	250 fl.	10 Tage
do. III. Em.	4 1/2	90 3/4	do.	250 fl.	2 Monat
Nachn. Westf.	4 1/2	76 etw bj	Hamburg	300 Mk.	8 Tage
do. II. Em.	5	81 1/2	do.	300 Mk.	2 Monat
do. III. Em.	5	81	Londen	1 Pf. Sterl.	2 Monat
Berg. Märk. conv. I. u. II. C.	4 1/2	97 1/4	Paris	300 francs	2 Monat
do. III. Ser. v. Staat	3 1/2	77 1/2	do. d. Währ.	50 fl.	8 Tage
do. Lit. B.	3 1/2	77 1/2	Augsburg südd. Währ.	100 fl.	2 Monat
do. IV. Serie	4 1/2	92 1/2	do.	100 fl.	2 Monat
do. V. Serie	4 1/2	90 1/4	Frankfurt a. M. südd. W.	100 fl.	2 Monat
do. VI. Serie	4 1/2	87 1/4	do.	100 fl.	2 Monat
Düsseldorf-Elsfeld	4	84	Leipzig	100 Thlr.	8 Tage
do. II. Serie	4 1/2	90 1/2	do.	100 Thlr.	2 Monat
do. Dortmund-Erf.	4	84	Petersburg	100 C. Rubel	3 Monat
do. do. II. Serie	4 1/2	90 1/2	do.	100 C. Rubel	3 Monat
Berlin-Anhalt	5	99 1/2	Warschau	90 C. Rubel	8 Tage
do. do. II. Serie	4 1/2	90 1/2	Bremen	100 Thlr. Gold	8 Tage
do. do. III. Serie	4 1/2	90 1/2			
Berlin-Görlitz	5	100 1/2			
Berlin-Hamburg I. u. II. Em.	4	91			
Berlin-Hottdam-Regensburg	4	87 1/2			
do. Lit. C.	4	85			
Berlin-Stettin	4 1/2	83 1/4			
do. II. Emiffion	4	83 1/4			
do. III. Emiffion	4	83 1/4			
do. IV. Em. v. St. gar.	4 1/2	94 1/4			
do. VI. Em. v. St. gar.	4	83			
Bresl. Schmid-Freib. Lit. D.	4 1/2	—			
do. II. Emiffion	5	102 1/4			
do. III. Emiffion	4	83 1/2			
do. IV. Emiffion	4 1/2	93 1/4			
do. V. Emiffion	4	82 1/4			
do. VI. Emiffion	4	82 1/4			

In- und ausländische Eisenbahn-Prioritäten.			Kaufische vom Staat garant.		
Nachn. Düsseldorf I. u. II. Em.	4	83 1/2	do. II. Emiffion	4 1/2	91 1/2
do. III. Em.	4 1/2	90 3/4	do. III. Emiffion	4 1/2	91 1/2
Nachn. Westf.	4 1/2	76 etw bj	do. IV. Emiffion	4 1/2	91 1/2
do. II. Em.	5	81 1/2	do. V. Emiffion	4 1/2	91 1/2
do. III. Em.	5	81	do. VI. Emiffion	4 1/2	91 1/2
Berg. Märk. conv. I. u. II. C.	4 1/2	97 1/4	do. VII. Emiffion	4 1/2	91 1/2
do. III. Ser. v. Staat	3 1/2	77 1/2	do. VIII. Emiffion	4 1/2	91 1/2
do. Lit. B.	3 1/2	77 1/2	do. IX. Emiffion	4 1/2	91 1/2
do. IV. Serie	4 1/2	92 1/2	do. X. Emiffion	4 1/2	91 1/2
do. V. Serie	4 1/2	90 1/4	do. XI. Emiffion	4 1/2	91 1/2
do. VI. Serie	4 1/2	87 1/4	do. XII. Emiffion	4 1/2	91 1/2
Düsseldorf-Elsfeld	4	84	do. XIII. Emiffion	4 1/2	91 1/2
do. II. Serie	4 1/2	90 1/2	do. XIV. Emiffion	4 1/2	91 1/2
do. Dortmund-Erf.	4	84	do. XV. Emiffion	4 1/2	91 1/2
do. do. II. Serie	4 1/2	90 1/2	do. XVI. Emiffion	4 1/2	91 1/2
Berlin-Anhalt	5	99 1/2	do. XVII. Emiffion	4 1/2	91 1/2
do. do. II. Serie	4 1/2	90 1/2	do. XVIII. Emiffion	4 1/2	91 1/2
do. do. III. Serie	4 1/2	90 1/2	do. XIX. Emiffion	4 1/2	91 1/2
Berlin-Görlitz	5	100 1/2	do. XX. Emiffion	4 1/2	91 1/2
Berlin-Hamburg I. u. II. Em.	4	91	do. XXI. Emiffion	4 1/2	91 1/2
Berlin-Hottdam-Regensburg	4	87 1/2	do. XXII. Emiffion	4 1/2	91 1/2
do. Lit. C.	4	85	do. XXIII. Emiffion	4 1/2	91 1/2
Berlin-Stettin	4 1/2	83 1/4	do. XXIV. Emiffion	4 1/2	91 1/2
do. II. Emiffion	4	83 1/4	do. XXV. Emiffion	4 1/2	91 1/2
do. III. Emiffion	4	83 1/4	do. XXVI. Emiffion	4 1/2	91 1/2
do. IV. Em. v. St. gar.	4 1/2	94 1/4	do. XXVII. Emiffion	4 1/2	91 1/2
do. VI. Em. v. St. gar.	4	83	do. XXVIII. Emiffion	4 1/2	91 1/2
Bresl. Schmid-Freib. Lit. D.	4 1/2	—	do. XXIX. Emiffion	4 1/2	91 1/2
do. II. Emiffion	5	102 1/4	do. XXX. Emiffion	4 1/2	91 1/2
do. III. Emiffion	4	83 1/2	do. XXXI. Emiffion	4 1/2	91 1/2
do. IV. Emiffion	4 1/2	93 1/4	do. XXXII. Emiffion	4 1/2	91 1/2
do. V. Emiffion	4	82 1/4	do. XXXIII. Emiffion	4 1/2	91 1/2
do. VI. Emiffion	4	82 1/4	do. XXXIV. Emiffion	4 1/2	91 1/2

# Bekanntmachungen.

## Konkurs-Eröffnung.

**Königl. Kreisgericht zu Merseburg,**  
1. Abtheilung,  
den 24. August 1868 Mittags 12 Uhr.  
Ueber das Vermögen der Handelsfrau **Weyde, Johanne Ehrhardine** geb. **Hülse** zu **Scheuditz** ist der kaufmännische Konkurs im abgeklärten Verfahren eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 4. August 1868 festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kreisgerichts-Secretair **Schwiebs** zu **Scheuditz** bestellt. Die Gläubiger der Gemeinschuldnerin werden aufgefordert, in dem auf  
**den 12. September d. J.**  
**Vormittags 12 Uhr**  
im Kreisgerichtsgebäude, Zimmer Nr. 6, vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath **Panse** anberaumten Termine die Erklärungen über ihre Vorschläge zur Bestellung des definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche von der Gemeinschuldnerin etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihr etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an dieselbe zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum **18. September d. J. einschließlich** dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, eben dahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger der Gemeinschuldnerin haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken bis zum vorgezeichneten Tage nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben bereits rechtskräftig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum **18. Sept. er. einschließlich** bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnachst zur Prüfung der sämtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf  
**den 16. October er. Vormitt. 11 Uhr**  
vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath **Panse** im Terminszimmer Nr. 6 zu erscheinen.

Wer keine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechtsanwälte **Wegel, Bis, Klinkhardt** hier und **Wölfl** in **Lützen**, Justizräthe **Hunger** hier und **Herrfurth** in **Wethlig** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

## Bekanntmachung.

Im Auftrage der hiesigen Königlichen Kreisgerichts-Commission werde ich  
**am 8. und 9. September er.**  
im Hause Nr. 41 zu **Memleben**, von  
**Vormittags 8 bis Abends 6 Uhr**  
den beweglichen Nachlaß der verstorbenen verwitweten Frau Pastor **Heydemann** und zwar  
**am 8. September er.**

Flachs, Kleidungsstücke, Leinen, Tisch- und Bettzeug, darunter ganz neues, und

**am 9. September er.**  
die Meubles verschiedener Art und mehrere größere Wirtschaftsgegenstände, gegen sofortige baare Zahlung an den Meistbietenden verkaufen.

Wethlig, den 15. August 1868.

**Klink,**  
Aktuar.

Montag d. 7. September Nachmittags 2 Uhr soll im Gasthause zu **Rotelsdorf** der Neubau eines Spritzenhauses an den Mindestfordernden verdingt werden.

Der Ortsvorstand.

Auf mein Lager **Geraer reinwollener Kleiderstoffe** durch größere Zufuhren jetzt reichlich in neuesten Sachen assortirt, erlaube ich mir gegen Damen höflichst aufmerksam zu machen. Stoffe höchst reell, Preise außerordentlich billig und fest.  
**Ferd. Tombo, Steinweg 4 part.**

## Maschinen für Holzbearbeitung.

Auf langjährige Erfahrungen gestützt, empfehlen vorzüglich arbeitende **Horizontale Sägemaschinen, Voll- und einfache Gatter, alle Arten Hobel-, Rehl-, Fräse- und Spundmaschinen.**  
Die **Maschinenfabrik** von **Fleck & Goede, Berlin, Chausseest. 33.**

## Großer reeller Ausverkauf.

Von einer Concursmasse ist es mir gelungen, eine Partie Kleiderstoffe in englisch und deutschem Fabrikat, sowie Luche und Buckskins, Leinen, Damast- und Drell-Gedecke sehr billig an mich zu bringen und verkaufe dieselben zu auffallend billigen aber festen Preisen.

**Gustav Thorwest,**  
in Firma **G. A. Thorwest** in **Cönnern.**

## Auction.

Montag den 7. September er.  
von **Vormittags 10 Uhr ab**  
sollen im hiesigen Schlosse 20 Centner Actenpapier, in Partien von 1/4 Centner, meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Burgscheidungen, den 28. August 1868.  
**Graf Schulenburg.**

Die 1/2 Stunde von hier im Dorfe **Lubast** belegene Wassermühle, welche 3 Mahlgänge mit stehendem Vorgelege (neu) und massive Gebäude hat und wozu 190 Morgen Areal gehören, will der Besitzer verzugslos verkaufen. Die Mahllage ist eine sehr gute. Unterhändler werden verboten.

Nähere Auskunft ertheilt  
**A. Keller, Privatsecretair** in **Remberg.**

## Ein Gut

in der Nähe **Leipzigs** gelegen, sämtliche Gebäude neuerbaut mit gewölbten Ställen, großem Hof, 2 schöne Obst- und Gemüse-Gärten, herrschaftlichem Wohnhaus, gegen 72 Acker Areal, 10 Acker Wiese, auch ausgezeichnetem Viehland, überhaupt mit sämtlichem Inventar, wie es steht und liegt, sehr preiswürdig mit der Hälfte Anzahlung zu verkaufen und kann sofort übernommen werden. Alles Nähere durch **E. Kurze** in **Zwenkau b. Leipzig.**

Mein in der Stadt **Cottbus** sehr frequent belegenes kaufmännisches Haus mit 2 Etagen, bedeutenden Remisen u. Kellern, großen Hofräumen und Garten, welches sich bei der vorzüglichen Lage auch zu jedem andern Geschäft eignet, bin ich willens preiswürdig bei 3000 Thlr. anz. sofort zu verkaufen.  
**G. Willam.**

## Hausverkauf.

Das in **Leipzig** in vorzüglichster Geschäftslage an der **Grimmischen Straße** unter Nr. 3 gelegene Hausgrundstück, welches außer den darin befindlichen Wohnungen und Geschäftslokalitäten große Speicher, Keller und Hofräume enthält, ist Erbteilungs halber zu verkaufen. Forderung 60,000 Thlr.  
**Leipzig.** Wd. **Julius Berger.**  
**Heinrich Dies.**

## Gasthof- und Brauerei-Verkauf.

Ein großes und schönes Grundstück soll Verhältnisse halber ebemöglichst und billig verkauft werden; zur Anzahlung an dieses äußerst rentable Grundstück sind nur 5 Mille Thlr. erforderlich. Kaufliebhaber wollen ihre Adresse unter **B. L. poste restante Halle a/Saale** niederlegen.

Gebauer-Schneidische Buchdruckerei in Halle.

## Eisenguss

für Maschinen und Bauwerke, Göpel, Dreschmaschinen, Hackelmaschinen, Riemenscheiben, Noststäbe u. s. w. gut und preiswerth

**Alw. Taatz, Halle a/S.,**  
Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen und Eisengießerei.

## Wichtiges Hausmittel.

**Dr. med. Hoffmann's**  
weißen

## Kräuter-Brust-Syrup

in seiner hinreichend bekannten vorrefflichen Eigenschaft als Linderungsmittel gegen Entzündung des Kehlkopfes, gegen Keuchhusten, Verschleimung, Halsbräune, Katarrhe und Keuchhusten, ist in Flaschen à 1 Thlr., 15 Sgr. und 7 1/2 Sgr. zu haben bei

Herrn **Gustav Moritz** in Halle, vis à vis der Post.  
" **Carl Voigt** in **Wettin.**  
" **Heinr. Franke** in **Freiburg a/U.**  
" **Ernst Reissig** in **Börsig.**

**Dr. A. S. Heim, Spezialarzt, Nürnberg,** heilt brieflich Geschlechtskrankheiten rasch u. erfolgreich. Seine neuen südamerikanischen Pflanzenmittel heilen die syphilitische Ansteckung ohne Mercur in 10-14 und jede Gonorrhoea in 12-16 Tagen.

## Erdbeerpflanzen.

**Dr. Nicaise, ächt, größtfrüchtige** und volltragende aller Erdbeerforten, das Schotstärker, kräftiger, verpflanzter Pflanzen, nächstes Jahr tragbar, 1 Th. 15 Sgr., 6 Schot 8 Th. bei  
**Halle, Steinweg 28. G. Nober.**

## „Prima Peru-Guano“

aufgeschlossenen **Peru-Guano** der Herren **Ohlendorf & Co.** in **Hamburg, Superphosphat** aus Knochenkohle und **Baker-Guano, Chili-Salpeter** und **Stassfurter Kali-Dünger** halte ich bestens empfohlen. Lieferung frei ab Bahnhof **Cöthen** und von meinem hiesigen Lager.  
**Albert Püschel** in **Gröbzig,** Control-Lager der Anhaltischen Versuchsstation.

Sonnabend den 5. Septbr. treffen 1000 große starke mecklenburger Weidenbammel in **Brehna** im Gasthof zum Pelikan zum Verkauf ein.

**J. Rehm.**

10. Hauptversammlung des Vereins deutscher Ingenieure zu Düsseldorf.

In der ersten Sitzung am 31. August wurde der Antrag des technischen Vereins für Eisenhüttenwesen, die Versammlung möge beschließen: 1) Die Vornahme umfassender Versuche über die Ursachen der Explosion von Dampfesseln ist im Interesse der gesamten Industrie dringend erforderlich. 2) Es soll durch den Verein eine allgemeine Agitation zur Verbreitung ausreichender Geldmittel für diese Versuche eingeleitet werden. 3) Der Vorstand wird ermächtigt, einen aus geeigneten Kräften bestehenden Ausschuss zu bilden, welchem die Verhütung über die entstehenden Gelder, so wie die Bestimmung über die Art und Reihenfolge der Versuche unter Vorbehalt der Zustimmung des Vorstandes anheimgegeben werden sollen, mit der Modifikation fast einstimmig angenommen, dass der Vorstand des Vereins deutscher Ingenieure in Verbindung mit dem technischen Vereine für Eisenhüttenwesen die Wahl einer aus sachverständigen Männern bestehenden Commission vornehmen solle.

In der zweiten Sitzung ward ein Antrag über die Bildung von Sections-Kommissionen dem Vorstande zur näheren Erwägung überwiesen und dann zur Discussion über folgenden Antrag des Breslauer Bezirksvereins geschritten: „In Erwägung, dass die von manchen Gesellschäften in den Regulationen für Dampfesselsanlagen vorgeschriebene Anbringung eines offenen Quecksilber-Manometers in keiner Weise dem vorgesehenen Zwecke entspricht, denn diese Instrumente wegen ihrer Unzuverlässigkeit die Beobachtung der stattfindenden Dampfspannung nur erschweren, wegen ihrer häufigen Reparaturbedürftigkeit dieselbe sogar oft ganz unmöglich machen, auch keineswegs eine Garantie gegen absichtliche und unabsichtliche Täuschungen bieten, also auch keineswegs ein sicheres Mittel zur Controle geben, bezogen auf den Breslauer Bezirksverein: „Der Verein deutscher Ingenieure möge geeignete Schritte thun, um auf die enbliche Abklärung dieser Bestimmung hinzuwirken.“ Motive. Thatsächlich werden bei allen guten Dampfesselanlagen neue Federanometer zur Bestimmung der Spannungen benutzt, die vorhandenen Quecksilber-Manometer spielen eine zweifelhafte Rolle. Die Zuverlässigkeit der Federanometer ist hinreichend erprobt, sie bieten die Möglichkeit für eine in der Praxis durchaus hinreichend genaue Controle, ohne sich zu absichtlichen Täuschungen mitzugeschrieben zu lassen und gestatten endlich für die Dampfmaschinen eine Anwendung von höheren Spannungen, die vor der Hand so lange offene Quecksilber-Manometer gefehlt vorgeschrieben sind, bei untern gewöhnlichen stationären Maschinen nicht praktisch nutzbar gemacht werden können, während sie sich z. B. bei Locomotiven als äusserst nützlich und Verlässlichkeit in jeder Hinsicht bewährt haben. Der Antrag nach längerer Discussion einstimmig angenommen. Ein Antrag, die gesamte Dampfesselgesetzgebung einer Revision zu unterziehen, wird als Zusatz zum Breslauer Antrag dem Vorstande zur näheren Erwägung anheimgegeben. Die Frage, wie sich der deutsche Ingenieur-Verein zur Patentverletzung zu verhalten habe, gibt zu folgenden Beschlüssen Veranlassung: 1) Durch eine aus den Mitgliedern des deutschen Ingenieur-Vereins gewählte Commission das vorhandene Material zu sichten und eine Denkschrift anzufertigen, welche dem Ministerium, dem Bundesrathe und denjenigen einzelnen Abgeordneten, welche durch ihre Partheiung in der Kammer eine Rolle spielen, vorgelegt werden soll; 2) durch die Presse in der Angelegenheit zu wirken. Der erste Antrag, ausgegangen von den Herren Gärtner und Witzler, wird einstimmig angenommen, der zweite gleichfalls mit der Aenderung, der betreffenden Commission 500 Thlr. zur Verfügung zu stellen. Die Versammlung spricht sodann hinsichtlich der Annahme folgender Resolution Seitens des in Hamburg verammelten gemeinen Juristentages: „Im Wege der Geselzgebung Arrest auf künftig zu verlebendes Arbeits- oder Dienstlohn zu verhängen, ist nicht gerechtfertigt.“ einstimmig die sichere Erwartung aus, dass die deutschen Legislationen nicht nach dem einseitigen Antrage des Juristentages verfahren, sondern auch die Ansichten der meistbetheiligten Kreise beachten möchten. Als Ort für die nächste Hauptversammlung des Vereins wird sodann Stettin gewählt. Die Neuwahl des Vorstandes bildete den Schluss der zweiten Sitzung.

Aus dem Geschäftsbericht des vergangenen Jahres haben wir hervor, dass die Mitgliederzahl von 1245 auf 1344 gewachsen ist. Es folgte sodann der Kassensbericht des Geschäftsführers. Die Einnahmen des Vereins betragen im vergangenen Jahre in runder Summe 10,500 Thlr., die Ausgaben 9130 Thlr., so dass sich ein Kassensaldo von 1370 Thlr. ergibt. Das Gesamtvermögen des Vereins beträgt 2900 Thlr. An diesen Kassensbericht schloss sich ein Bericht über die Thätigkeit der Bezirksvereine, welche, nach dem Urtheile des Referenten, lange noch nicht das rechte, was der Hauptverein von ihnen wünsche. Von dem beim Festessen gesungenen Liedern ist das letzte, nach der Melodie des Wähler'schen Trinkliedes, „Grod aus dem Wirthshaus“ zu singende, so allersüßest, das wir ihm hier eine Stelle gönnen wollen. Dasselbe lautet:

Mädchen, vor Einem Wort hätte Dich lehr: Das ich nicht trinken soll, sage nicht mehr. Bitte doch rings um Dich in der Natur, Funfenden Sonnenstrahl bietet die Zur! Brunnen und Quellen trinkt durstig die Au, Und in dem Blumenfeld blühet der Thau. Trinken die Lüste nicht würdigen Duft? Schau, und der Falter trinkt wieder die Luft. Fliegen die Bienen doch durstig ins Feld, Und um die Sonne schmetzt trinken die Welt. Ja, selbst die Sonne trinkt köhlende Glut, Wenn sie im Meeressand ruhet und ruh. Mädchen, denn sag' mir nicht: Trinke nicht mehr! Trinke doch die ganze Welt rings um mich her. Keine von Weiber mit, schenke mit ein, Bin ja auf Eudem sonst nicht allein!

Wochen-Übersicht der Preussischen Bank.

Table with 2 columns: Description and Amount. Includes items like 'Geprägtes Geld und Barren', 'Kassen-Anweisungen, Privatbanknoten u. Darlehnskassen', 'Wechsel, Befehle', 'Lombard-Bestände', 'Staatspapiere, verschiedene Forderungen und Activa Passiva', 'Banknoten im Umlauf', 'Depositen Kapitalien', 'Einkünfte der Staatskassen, Institute u. Privatpersonen mit Einschluß des Gire-Verkehrs'. Total amounts are listed in Thaler.

Petroleum.

Beilin (2. Septbr.): Raffinirtes (Standard white), per Etr. mit Fass loco 7 1/2 Bf., Sept./Oct. 6 1/2 Bf., Oct./Nov. 7 Bf. u. Bf., Nov./Dec. 7 1/2 Bf. Hamburg: loco 12 1/2, a 13 1/4, pr. Cent. 12 1/2, pr. Oct./Dec. 13 1/4. Bremen: Raffinirt, Standard white, loco 5 1/2, pr. Oct./Nov. 6 1/2. Amsterdam: 24 1/2. Antwerpen: Raffinirt, Standard white, loco 24 1/2, pr. Oct./Dec. 25 1/2.

Paris (2. September): Runkelrüben-Zucker pr. compt. 63. — Amsterdam: Zucker.

Fremdenliste.

- Angewandte Freunde vom 2. bis 3. September. Kronprinz. Hr. v. Hoffgarten m. Fam. u. Dienerschaft a. Hannover. Hr. v. Steuben m. Fam. a. Schmeier. Hr. Dr. Brenne m. Frau a. Kassel. Hr. Direct. Hübler a. Magdeburg. Hr. Rent. Seydt a. Bremen. Hr. Fabrik. Richter u. Hr. Holzbl. Kraus a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Just, Zetche u. Jänigen a. Altenburg, Siebenlist a. Berlin. Stadt Würich. Hr. pract. Arzt Morgenstern a. Dresden. Hr. Sanitätsrath v. Lippe a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Breslauer u. Mahne a. Berlin, Ne gemeter a. Eln, Mathias a. Brüssel, Kinding a. Drantenbam, Goerick a. Dessau, Mertens a. Nordhauen, Löhling a. Magdeburg. Goldner King. Die Hrn. Kauf. Baum a. Wittenberg, Pommer a. Gera, Hojzel a. Braunschweig, Helmig a. Bremen. Hr. Verpich-Quant Drehbold a. Bessl. Hr. Fabrik. Lehmann a. Stettin. Hr. Prof. Dr. Otto m. Fam. a. Wien. Hr. Kunstbl. Meier a. München. Hr. Verpich-Quant. Müller a. Oldenburg. Hr. Hofst. Kranz a. Brunn. Goldner Löwe. Die Hrn. Kauf. Kaufmann a. Wessungen, Rauch a. Raps nit, Böhm a. München, Hornemann a. Magdeburg. Die Hrn. Fabrik. Wüdenberger a. Bonn u. Adam a. Sörlis. Hr. Zimmermeister. Junge u. Hr. Bau-Insp. Lange a. Bremen. Hr. Goldarbeit. Wunterlich a. Wolfes. Stadt Hamburg. Hr. Asses. Neisenstein m. Gem. a. Berlin. Hr. Bartl. Hübner a. America. Hr. Baum. Böhmig a. Artern. Hr. Dr. phil. Dalmer m. Ehm. a. Jena. Frau Eichhorn m. Fam. a. Berlin. Frau Direct. Dorn a. Nothenburg. Die Hrn. Fabrik. Ziegler a. Berlin u. Pole a. Breslau. Hr. Dehon. Emmertich m. Hannover. Die Hrn. Kauf. Gledemann a. Brauns lage, Schmidt u. Kopp a. Magdeburg, Hausmann a. Brackow, Nohls a. Jn den, Lwinsohn a. Dresden, Eimer a. Hamburg, Saulmann a. Berlin. Meute's Hotel. Hr. Med. Claser a. Roda. Hr. Biergermeister. Ebel a. Wex den a. E. Hr. Kapellmtr. Weiskämper a. Mainz. Hr. Apoth. Hande a. Wexen. Die Hrn. Kauf. Klante u. Holländer a. Berlin, Haertel a. Zwickau, Braune u. Guttentag a. Leipzig, Schmidt a. Hebdingsfelde, Müller u. Ehen trauf a. Magdeburg, Reimete a. Weiskensfelde, Heidenreich a. Hamburg. Russischer Hof. Hr. Pastor Kalms m. Frau a. Weenigerode. Hr. Techn. Schulz a. Berlin. Hr. Stallmtr. Scharnhorst a. Wexla a. S. Hr. Pferde händler Cahn a. Düsseldorf. Die Hrn. Kauf. Diewer a. Halberstadt, Fuchs a. Cöthen, Kramer a. Berlin, Krütsa a. Wess, Lippmann a. Stendal, Ober meyer a. Straßburg. Schmidt's Hotel. Die Hrn. Kauf. Hecht a. Würzburg, Buchmann u. John a. Berlin, Reinhardt a. Erfurt, Wille a. Leipzig.

Hallischer Tages-Kalender.

- Freitag den 4. September: Kirchliche Anzeigen. Zu U. L. Frauen: Ab. 6 Catechismus-Predigt Hülfsr. d.iger Marschden. Zu St. Ulrich: Am. 10 allgem. Beichte u. Communion Dorotheus Schmeißer. Zu Glaucha: Ab. 8 Beichtstunde Pastor Geier. Luthertische Gemeinde: Ab. 7 Predigt u. Communion Pastor Schucht (gr. Berlin 14). Städtisches Leibhaus: Expeditionsstunden von Am. 7 bis Am. 1. Städtische Sparkasse: Kassenstunden Am. 8-1, Am. 3-4. Sparkasse f. d. Saalfreis: Kassenstunden Am. 9-1 gr. Schlam 10 a. Spar- u. Vorshuß-Verein: Kassenstunden Am. 10-12 u. Am. 2-5 Nachbaurgasse 18. Conium-Verein: Kassenstunden Am. 8-12 u. Am. 2-6 gr. Wärfelstraße 23. Wahren-Lager, nur für Mitglieder, von Morg. 6 bis Ab. 9. Börsenversammlung: Am. 8 im Städtischegraben. Handwerkerbildungsverein: Ab. 7 1/2 - 10 große Märkerstraße 21. Säng- und Klang: Ab. 8-10 Übungsstunde in Cafe Dorothea. Stadtmusikchor (Jahn): Am. 4 in Bad Witzland. Babel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Teich/römische Bäder: für Herren täglich Vormittags 7, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Alle Arten Bannbäder von früh 5 bis Abends 8 Uhr. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen. Meier's Bade-Anstalt in Glaucha. Cool- und Mineral-, sowie alle gemischten Bäder zu jeder Tageszeit. Eisenbahnfahrten. (C = Courierzug, S = Schnellzug, P = Ver sonenzug, G = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung nach: Berlin 4 U. 15 M. Am. (C), 7 U. 50 M. Am. (P), 1 U. 50 M. Am. (P), 5 U. 54 M. Am. (C), 6 U. 10 M. Ab. (G). Leipzig 6 U. 10 M. Am. (G), 7 U. 25 M. Am. (C), 9 U. 30 M. Am. (P), 1 U. 20 M. Am. (P), 4 U. 15 M. Am. (P), 7 U. 20 M. Ab. (P), 8 U. 45 M. Ab. (S). Magdeburg 7 U. 45 M. Am. (S), 8 U. 50 M. Am. (P), 1 U. 25 M. Am. (P), 5 U. 55 M. Ab. (P), 7 U. 35 M. Ab. (C), 8 U. 40 M. Ab. (G, überrn. 1. Ethen), 11 U. 20 M. Nachs. (P). Göttingen über Nordhausen 7 U. 45 M. Am. (P), 1 U. 50 M. Am. (P), 7 U. 40 M. Ab. (P. bis Nordhausen). Thüringen 5 U. 20 M. Am. (P), 9 U. 30 M. Am. (P), 11 U. 3 M. Am. (S), 1 U. 50 M. Am. (P), 7 U. 45 M. Ab. (P - bis Göttha), 11 U. 8 M. Nachs. (S).

Telegraphische Coursberichte von Herrn Robert Mhens.

- 3. September 1868. Berliner Fonds-Börse. Inländische Fonds: 5% Pr. Staats-Anleihe 103 1/2. 4 1/2% do. 95 1/2. 3 1/2% Staatsanleihe 83 1/2. Ausländische Fonds: Deferr. oder Loose 74. Italienische Anleihe 52 1/2. Amerik. Anleihe 78. Eisenbahn-Stamm-Actien. Altona-Kiel 114 1/2. Bergisch-Märkische 133. Berlin-Anhalt 108. Berlin-Görlitz 71 1/2. Berlin-Wittdam 189 1/2. Berlin-Stettin 131 1/2. Bresl. Schmelz 117. Elb-Weiden 123 1/2. Eifel-Deister 115. Mecklenburger 78 1/2. Magdeburg-Halberstadt 160 1/2. Magdeburg-Leipzig 219. Mainz-Ludwigshafen 135. Märk. Boden 67 1/2. Oberhessische 184. Deferr. Frankfurt 146 1/2. Deferr. Lombarden 110 1/2. Rechte-Deister 81. Rheinische 117. Thüringer 139 1/2. Banken. 4 1/2% Hypothek-Certificates 100. Preuss. Hyp. Actien 107 1/2. Deferr. Noten 89 1/2. Wechsel-Course. Hamburg kurz 151. Hamburg lang 150. Amster dam kurz 143 1/2. Amsterdam lang 142 1/2. London 3 Mt. 24 1/2. Wien kurz 80 1/2. Bremen kurz 111 1/2. Paris 81 1/2. Berliner Getreide-Börse. Roggen. Tendenz: —. loco 53 1/2. September 64 1/2. October/November 53 1/2. Frühjahr 52. Weizen. Tendenz: —. loco 20 1/2. September/October 19 1/2. Frühjahr 18 1/2. Spiritus. Tendenz: —. loco 20 1/2. September/October 19 1/2. Frühjahr 18 1/2. Kündigung 50,000 Quart.





# Außerordentliche General-Versammlung der Actionaire



## der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

Eine größere Zahl von Besitzern alter Stamm-Actien der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn hat von dem ihnen nach §. 3 des sechsten Statuts-Nachtrages zustehenden Rechte der Zeichnung neuer Actien keinen Gebrauch gemacht und ist in Folge dessen der Eintritt des dazu festgestellten Endtermins am 15. Januar a. e. präcluidirt.

Gegen die Gültigkeit dieser Präcluidation sind nach der General-Versammlung vom 18. Juni e. so erhebliche Bedenken geltend gemacht worden, daß der Gesellschafts-Ausschuß beschlossen hat, die General-Versammlung der Actionaire von Neuem zu berufen und derselben den Antrag zu unterbreiten,

das Directorium zu autorisiren, die Ausschreibungen zur Actienzeichnung bezüglich der Actionaire, welche bei der früheren Ausschreibung vom Rechte der Actienzeichnung keinen Gebrauch gemacht haben, auf Grund des sechsten Nachtrags zum Statute zu wiederholen.

Die Inhaber von Stamm-Actien der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft werden demgemäß hierdurch zu einer außerordentlichen General-Versammlung, welche im Saale des hiesigen Administrations-Gebäudes, Fürstenstraße Nr. 1 bis 10, stattfindet,

auf den 19. September e. Vormittags 11 Uhr

eingeladen.

Jeder Actionair oder Bevollmächtigter hat sich, resp. seinen Machtgeber am 16., 17. oder 18. September in den Stunden von 8 bis 12 Uhr Vor- und 3 bis 6 Uhr Nachmittags im Central-Büreau des hiesigen Administrations-Gebäudes als Besitzer von fünf oder mehr Actien zu legitimiren und die Eintritts-Karte in Empfang zu nehmen.

Die Besitzer von Stamm-Actien Litt. B. sind nach Maßgabe des vierten Nachtrags zum Statute §. 9 zur Theilnahme an dieser General-Versammlung berechtigt; ein Stimmrecht steht ihnen indessen nicht zu.

Magdeburg, den 22. August 1868.

Der Vorsitzende

des Ausschusses der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.  
F. A. Neubauer.

## Thüringische Eisenbahn.



Nachdem es nachgelassen worden ist, auf den Stationen unserer Bahn unter Ausschluß jedoch von Leipzig und Markransteden Erleichterungen in dem Transport von Vieh eintreten zu lassen, der durch die gebotenen Vorrichtungsmaßregeln erschwert worden war, machen wir hierdurch bekannt, daß eine Desinficirung der Wagen, in welchen Vieh verladen war, nur noch in den Fällen stattfinden wird, wenn das Vieh aus Rußland oder Oesterreich stammt, wenn dasselbe nach den vorstehenden beiden Stationen bestimmt ist, oder wenn der Versender die Desinficirung selbst wünscht.

Erfurt, den 31. August 1868.

Die Direction

der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

### Announce.

Wegen Aufgabe einer lith. Anstalt sind 2 Steindruckpressen, 1 Eiselmashine, eine große Partie Lithographiesteine in verschiedenen Größen billig zu verkaufen. Wo? sagt **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Ztg.

Für ein auswärtiges solides Eisen- und Colonialwaaren-Geschäft wird ein mit den erforderlichen Vorkenntnissen versehener junger Mann als **Lehrling** (sodort oder pro 1. October e. a.) gesucht. Nähere Auskunft erteilt **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

Gesucht wird eine Stelle auf einem Comtoir oder in einem Detail-Geschäft, gleichviel welcher Branche; es kann auch eine Zeitlang als Volontair sein. Adressen bittet man unter E. B. # 100 poste restante Halle niederzulegen.

Ein junges gebildetes Mädchen, welches schon konditionirte, sucht eine Stelle in irgend einem Geschäft. Adressen bittet man unter H. S. poste rest. Schraplau niederzulegen.

1 gef. Amme v. L., die 3 Monat gestillt, s. sof. eine Stelle d. Fr. **Kötcher**, Erdel 18.

Ein sehr zuverlässiger Kutscher, 24 Jahr alt, als höchst accurat u. brauchbar von seiner Herrschaft empfohlen, sucht sofort oder 1. October Stelle durch Fr. **Binneweis**, Barfüßerstr. 16.

Offene Stellen für tücht. Landwirthschafterinnen gel. Alters, bei 60, 80 u. 100  $\mathcal{R}$ . Gehalt. Jüngere Mamsells weiß nach Fr. **Binneweis**.

Ein unverh. Hofmeister mit Rübenbau findet sofort, eine jüngere in Küche und Molkerei bewanderte Wirthschafterin p. 1. Octbr. gute Stellung durch **E. A. Hofmann**, Pl. Ulrichstr. 26.

### Taubstummen-Anstalt.

Aus dem Reg.-Bez. Merseburg gingen ferner folgende Beiträge ein, für welche herzlich gedankt wird: Von den Pfarochien Hirschfeld 4  $\mathcal{R}$ , 15  $\mathcal{S}$ , Dberrißdorf 2  $\mathcal{R}$ , 8  $\mathcal{S}$ , Grabis, Reinsdorf 1  $\mathcal{R}$ , Sittendorf 3  $\mathcal{R}$ , Grabis 3  $\mathcal{R}$ , 25  $\mathcal{S}$ . Von den Gemeinden Düben 2  $\mathcal{R}$ , 10  $\mathcal{S}$ , Pouch 1  $\mathcal{R}$ , 20  $\mathcal{S}$ , Cössa 1  $\mathcal{R}$ , 3  $\mathcal{S}$ , Doberschütz 1  $\mathcal{R}$ , Ennewitz 1  $\mathcal{R}$ , 20  $\mathcal{S}$ , Bucha 2  $\mathcal{R}$ , Pöschitz 22  $\mathcal{S}$ , Lauchhammer 5  $\mathcal{R}$ , 26  $\mathcal{S}$ , Dettstedt 9  $\mathcal{R}$ , Quenstedt 2  $\mathcal{R}$ , 13  $\mathcal{S}$ , 9  $\mathcal{S}$ , Welbleben 2  $\mathcal{R}$ , 3  $\mathcal{S}$ , Nauendorf 2  $\mathcal{R}$ , 25  $\mathcal{S}$ , 6  $\mathcal{S}$ , Vassendorf 2  $\mathcal{R}$ , 19  $\mathcal{S}$ , 9  $\mathcal{S}$ , Raschwitz 2  $\mathcal{R}$ , Dberrißstedt 1  $\mathcal{R}$ , 18  $\mathcal{S}$ , Dberwünsch 1  $\mathcal{R}$ , Dbausen-Nicolai 25  $\mathcal{S}$ , Cömmern 1  $\mathcal{R}$ , 28  $\mathcal{S}$ , Lbbesün 3  $\mathcal{R}$ , Schlettau 1  $\mathcal{R}$ , 18  $\mathcal{S}$ , Sotterhausen 2  $\mathcal{R}$ , 15  $\mathcal{S}$ , Bornstedt 1  $\mathcal{R}$ , 15  $\mathcal{S}$ , Rützeburg 1  $\mathcal{R}$ , 1  $\mathcal{S}$ , 6  $\mathcal{S}$ , Rodishayn 20  $\mathcal{S}$ , Stembda 1  $\mathcal{R}$ , 4  $\mathcal{S}$ , 10  $\mathcal{S}$ , Schlieben 1  $\mathcal{R}$ , 12  $\mathcal{S}$ , Cloffa 1  $\mathcal{R}$ , Linda 20  $\mathcal{S}$ , Pretzin 2  $\mathcal{R}$ , Dautschen 1  $\mathcal{R}$ , Dahlenbrog 1  $\mathcal{R}$ , 4  $\mathcal{S}$ , Ploßsig 1  $\mathcal{R}$ , 17  $\mathcal{S}$ , Zerkitz 1  $\mathcal{R}$ , 20  $\mathcal{S}$ , Dronzig 13  $\mathcal{R}$ , Haardorf 1  $\mathcal{R}$ , 4  $\mathcal{S}$ , Pauscha 15  $\mathcal{S}$ , Untermesa 2  $\mathcal{R}$ , 4  $\mathcal{S}$ , 6  $\mathcal{S}$ , Taucha 1  $\mathcal{R}$ , Pretsch 3  $\mathcal{R}$ , 1  $\mathcal{S}$ , 6  $\mathcal{S}$ , Braunsdorf 25  $\mathcal{S}$ , 3  $\mathcal{S}$  und Gemeindefasse Lützendorf 1  $\mathcal{R}$ . Halle, den 2 September 1868.

Blot.

### Musiker,

welche Lust haben einzutreten bei dem Schlesi-schen Grenadier-Regiment Nr. 10, können sich melden bei dem Musikmeister **Serzog** in Breslau.

### Hôtels und Restaurationen

weist verschiedener Größe zu pachten und zu kaufen nach **F. A. Pegerling**, Halle a/S.

### Offene Stellen:

Gut empfohlene Kellner u. Kochmamsells erhalten gegen hohes Salair in Hôtels Stellen durch **F. A. Pegerling**, Dabritzgasse 9.

### Musiker

für Clarinette, Flöte, Bass und Trompete werden für ein Vorstadttheater einer großen Stadt zum 25. Septbr. e. gesucht durch die Theater-Agentur von **F. Eisfeld**, Magdeburg, Knochenhauer-Ufer 66.

Ein junger Mann, der die nöthigen Schulkenntniffe besitzt und die Deconomie erlernen will, findet auf einem Rittergute unweit Halle als Lehrling ein gutes Unterkommen. Wo? sagt **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Ztg.

### Ein Hofmeister

auf ein Rittergut in der Nähe von Leipzig wird gesucht. Anmeldungen nimmt an **Hermann Kraft**, Leipzig, Wiesenstraße 22.

Ein Mädchen, welches nachweisen kann, daß es eine einfache bürgerliche Haushaltung selbstständig führen kann, findet gute Stelle. Adressen unter P. # 2 bittet man große Wri-richtstraße 42 niederzulegen.

Ein junges Mädchen aus acht. Familie sucht als Ladenmamsell bis 1. Octbr. Stellung. Gef. Off. unter Chiffre **A. B.** werden durch **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Einen Schaffnecht mit guten Attesten sucht zum sofortigen Antritt **Neuter** in Kütten.

Gesucht 1 tücht. Kellner, 1 j. Mädchen z. Erlernung d. f. Küche u. tüchtige Haus- u. Küchenmädchen durch Frau **Kohl**, alte Promenade 9.

### Aufforderung.

Der Handlungs-Neisende Herr **Gustav John** aus Cöthwig, zur Zeit für eine Lackfabrik in Halle a/S. reisend, wird hierdurch zuletzt aufgefordert, seinen im Juni schon falligen Verpflichtungen gegen mich binnen 8 Tagen nachzukommen, widrigenfalls ich sofort jetzt klagbar werde. **Varel a/Zade. Albert Basse, Apotheker.**

Verlag von **B. S. Berendssohn** in Hamburg und in Halle bei **Schroedel & Simon** zu haben:

### Dativ oder Accusativ?

### Mir oder Mich, Sie oder Ihnen?

Anweisung sich des Mir, Dir, Sie, Mich und Ihnen am rechten Orte zu bedienen.

Ein in alphabetischer Ordnung zusammengestelltes Wörterbuch, durch Beispiele erläutert für Jedem, der ohne eingehende Kenntniss der Grammatik

richtig deutsch schreiben und sprechen will.

Nebst einem Anhange: Die Grundregeln der deutschen Sprache.

Von **J. C. Heinsen**, Verfasser des in zwölf Auflagen erschienenen „Kleinen Deutschen“.

3. durchgängig revidirte u. verbesserte Auflage. Eleg. cartonnirt. Preis 7½  $\mathcal{S}$ .

Ein Sohn achtbarer Eltern mit der nöthigen Schulbildung kann in einem größeren Colonialwaaren-Geschäft als Lehrling unter günstigen Bedingungen placirt werden. Nähere Anfragen werden unter Chiffre **N. B.** durch **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein braves Mädchen findet zum 1. October guten Dienst im „Saalschlößchen“ zu Siebichenstein.

## An die Actionäre der Thüringer Eisenbahn-Gesellschaft.

Bei der in der bevorstehenden General-Versammlung vorzunehmenden Wahl von Verwaltungsraths-Mitgliedern wird im Interesse der Privatactionäre empfohlen, jedenfalls an der Wiederwahl des Herrn **Moritz Francke** in Naumburg und „**Commerzienrath Moritz** in Weimar festzuhalten.

Mehrere Privatactionäre der Thüring. Eisenbahn-Gesellschaft.

Versicherungen gegen die am 15. d. Mts. stattfindende Verloosung von **Preuss. 3 1/2 % Prämien-Anleihen**

vermittele ich wie in früheren Jahren gegen eine mäßige Prämie. Auch mache ich meine geehrten Geschäftsfreunde auf das am 1. October c. ablaufende Bezugsrecht der

**Cöln-Mindener Eisenbahn-Actien** von dergleichen Lit. B. aufmerksam, indem ich zu näherer Auskunft gern bereit bin.

Halle a/S., im September 1868.

**Reinhold Steckner,**  
Bankgeschäft.

Den Inhabern der **Cöln-Mindener Eisenbahn-Actien**, welche von ihrem Vorrechte bei der Actien-Zeichnung zum Bau der **Osnabrück-Bremen-Hamburger Eisenbahn** Gebrauch machen wollen, empfiehlt sich zur Vermittelung  
**Chr. Kind.**

Mein Lager von **Kleiderstoffen** jeden Genres, sowie **ächte Kattune** von 3/4, Silbergrößen an, **Blau-Druck** 5 Gr., **Leinwand** in allen Nummern, **wollene** und **baumwollene Watten** halte bestens empfohlen.

Auch zeige den Empfang meiner **ächten Türkischen Herren-Shawl-Tücher** hiermit ergebenst an.

**Eduard Keller,**  
Leipzigerstraße 37.

Ausverkauf in Cönnern.	<b>Grosser Ausverkauf</b> in Cönnern.	Ausverkauf in Cönnern.
<p>Das von uns käuflich übernommene <b>Waarenlager</b> des Herrn <b>Herrmann</b> im früher <b>Henning'schen Geschäftslocal</b> in Cönnern a/S. soll daselbst, um mit dem Lager gänzlich zu räumen, bedeutend unter <b>Fabrikwerth</b> und zu <b>festen Preisen</b> gänzlich bis zur <b>Wespe</b> ausverkauft werden. Das Lager besteht in:</p> <p><b>6000 Ellen Kleiderstoffen</b> in allen Qualitäten, <b>4000 „ Tuche und Buckskins</b>, besonders sind <b>Sommer-Buckskins</b>, zu <b>Kinderanzügen</b> passend, zu empfehlen, <b>5000 „ französische Batist- u. Barège-Kleider</b>, sowie eine bedeutende Auswahl in <b>Heberzugzeugen und Bettinletts</b>, weißes Leinen in allen Qualitäten, <b>Doppel-Shawls</b>, <b>Confections-Artikel</b>, <b>Westen</b> in <b>Sommet</b>, <b>Seide</b>, <b>Wolle</b> und <b>Pique</b>, <b>schwarze Taffete</b> bester Qualität, <b>Ginghams</b>, <b>baumwoll. u. halbwooll. Hofenzeuge</b>, <b>Gardinen</b>, <b>Shirtings</b>, <b>Futterzeuge</b> und noch verschiedene <b>Waaren</b>.</p>		
Ausverkauf in Cönnern.	<b>Apelt &amp; Gottschalk.</b>	Ausverkauf in Cönnern.

Sonnabend bleibt das Geschäftslocal geschlossen.

## Rob. M. Sloman's Packet-Schiffe,

durch ihre raschen Reisen seit Jahren be-  
rühmt, werden expedirt:

von **Hamburg direct**  
nach **New-York**, **Dona Francisca**, **Blumenau** und **Rio Grande do Sul** am 10. October.

Nähere Auskunft ertheilen unsere Herren  
Agenten und auf frankirte Briefe

**Donati & Co.,**

concessionirte Expedienten in Hamburg.

Ein **Bachhaus**, welches sich gut verzinst und wegen seiner guten Geschäftslage zu jedem andern Geschäft passend, ist preiswürdig zu verkaufen. Zu erfragen bei

**Ed. Stückrath** in der Exped. d. Btg.

Am 3. oder 4. October d. J. fahre ich mit meinem großen Möbelwagen von Halle über Berlin nach Greifswald. Wer diese Gelegenheit benutzen will, wolle sich direct an Unterzeichneten wenden.

**Fr. Zahn,**

Fuhr-Unternehmer zu Greifswald.

**Cyper-Vitriol** zum Weizenfällen bei **Ferd. Hille.**

**Aetznatron** zum Seifenkochen bei **Ferd. Hille.**

Ein gebrauchtes, noch in gutem Zustande befindliches **Billard** (französisch) wird zu kaufen gesucht. Abt. nebst Preisangabe werden entgegen genommen **gt. Steinstraße 32, 1 Et.**

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in **Eisdorf Nr. 12.**

Zwei sechsjährige Pferde stehen zum Verkauf bei **Nicolai** in **Dberrießdorf b. Eisleben.**

Gebauer-Schweffel'sche Buchdruckerei in Halle.

Für **Wiederverkäufer** sehr vortheilhaft  
**Hanf-Zwirne**  
in vorzüglicher Qualität. **Engros-Lager 1. Etage**  
**42. Gr. Ulrichsstr. C. F. Ritter.**

**Reis.**

sehr schöne vorzügliche Waare, und dabei billig  
— à 8 2 Gr. — empfohlen

**C. F. Baentsch, Markt 6.**

**Stearinlichte**

erste Qualität, sehr empfehlenswerth, 4, 5 und 6 Stück auf's Pack, in vollwichtiger und hier eingeführter Packung bei

**C. F. Baentsch, Markt 6.**

**Orientalischer**  
**Coffee-Schrot.**

Billigster und bester Ersatz für indischen Coffee,  
à 1 Gr. u. 1 1/2 Gr. pr. Pack bei

**C. F. Baentsch, Markt 6.**

**Gingemachte Preiselbeeren,**

stark in Zucker zu 10 Gr. pr. lb.,  
desgleichen ohne Zucker zu 5 1/2 Gr. pr. lb.,  
versendet in Käffern beliebiger Größe unter Nach-  
nahme des Betrags

**Georg Blumenroeder** in **Ilmenau.**

**Glacé-Sandschuh**

in wirklich schöner Waare zu verhältnißmäßig  
billigem Preis empfiehlt

**Albert Hensel.**

Prachtvolle geräucherte **Aale** emp-  
fing u. empfiehlt **C. H. Wiebach.**

**Weisser flüssiger Leim**

von **E. Gaudin** in Paris.

Dieser Leim, welcher ohne Geruch ist, wird  
kalt angewendet bei **Porzellan**, **Glas**, **Marmor**,  
**Holz**, **Kork**, **Pappendefel**, **Papier** u. s. w.  
Vorhältig à **Flacon 4 Gr.** und **8 Gr.** in  
**Halle a/S.** bei **Helmbold & Co.**,  
**Leipzigerstraße 109**, und **A. Hentze**,  
**Schmeerstraße 36.**

Ein alter Herr ohne Familie sucht ein freund-  
liches Quartier von einer größeren oder zwei  
kleinen Stuben mit Küche, Kellerraum und  
dem nöthigen Zubehör auf dem Neumarkt oder  
in einer Querstraße Mitte der Stadt. Adressen  
sub **Al.** abzugeben bei

**Ed. Stückrath** in der Exped. d. Btg.

**Bad Wittekind.**

Heute Freitag den 4. September

**Nachmittag-Concert.**

(Militair-Musik.)

Anfang 4 Uhr. **C. John.**

**Lebendorf.**

Sonntag, als den 6. September, ladet zum  
**Wurstfest und Tanzmusik** ergebenst ein  
**Wilh. Freyer, Gastwirth.**

**Gasthaus zu Büschdorf.**

Sonntag den 6. September **Tanzmusik**,  
wozu freundlichst einladet

**C. Hundertfund.**

**Hohenschke Mühle.**

Sonntag den 6. Sept. Nachmittags Scheiben-  
schießen und Abends **Tanzvergnügen**, wozu  
freundlichst einladet

**F. Bahndorf.**

**Familien-Nachrichten.**

**Todes-Anzeige.**

Heute Vormittags 8 Uhr entschlief nach län-  
gerem Krankenlager im 73ten Lebensjahre un-  
ser guter Vater und Schwiegervater, der Ober-  
förster a. D. **Deeke** zu **Eisleben**. Dies zeig-  
en statt besonderer Meldung theilnehmenden  
Freunden, Bekannten und Verwandten erge-  
benst an  
die Hinterbliebenen.

**Bräunrode und Hettstedt,**  
den 3. September 1868.

**Oesterreichische Monarchie.**

**Wien, d. 1. September.** Dem (im Hauptstück erwähnten) Rundschreiben des Ministers Dr. Giskra entnehmen wir noch die folgenden, sehr beherzigenswerthen Sätze:

„Ich kann nicht bringen genug empfehlen, darauf überbauet zu sehen, daß die Parteien, welche mit den Verwaltungsbehörden zu thun haben, im Ver-  
brauche der Zeit so sparsam als möglich behandelt werden. Ich müßte es ins-  
besondere als eine arge Pflichtverletzung seitens der Beamten ansehen, wenn, wie  
es früher nicht selten vorgekommen, durch bloße Biegung der Amtlichkeit oder strenge  
Einhaltung von Umständen auch im executionellen Dienste auf dem sachen Laube dem  
aus der Ferne zum Amte gekommenen Landmann bezüglich der Verwendung  
seiner Zeit rückwärtslos begegnet würde. Ich fand ferner, daß oft noch immer sehr  
einfache Verwaltungsangelegenheiten mit viel zu großer Umständlichkeit behandelt  
werden und viel Formalismus ohne Noth zu Tage tritt. Das Publikum soll, wo  
es die Behörde in Anspruch nimmt, immer einer so contacten Verhandlung und  
einfachen Geschäftsführung begegnen, und es muß abkommen, daß der Bürger eine  
begreifbare Sache beugt, von der Hilfe der Behörde, auf welche er natürlichen  
Anspruch hat, Gebrauch zu machen.“ . . . „Der Staatsbeamte soll nie  
meinen, er möge durch Abgeschlossenseit, Formalismus seine Autori-  
tät. Dies ist nur eine eingebildete Autorität. Die wahre Würde wird er  
bekommen und bewahren, wenn die Bevölkerung ihn in voller Pflichttreue, gehor-  
sam der Verfassung im constitutionellen Geiste wahren sieht.“ . . . „Die heutige  
Beamtenverfassung soll unausgesetzt in dem Bewußtsein arbeiten, daß sie dem Gemein-  
wohl dient und daß sie am treuesten dem Kaiser gehorcht, wenn sie der von ihm  
gegebenen Verfassung in allen Stücken zur fruchtbarsten Wirksamkeit zu  
verhelfen vermag. Welsch wird sich für dieselbe Gelegenheit ergeben, die Bevölkerung  
über die hohe Bedeutung der Staatsgrundgesetze, dann über den Sinn und die  
Tendenz der Acte der neuen Legislation aufzuklären, Mißverständnissen und abfich-  
tlichen Verdrehungen entgegenzuwirken. In dem Maße, als es dem Beamten ge-  
lingt, diese Gelegenheiten fruchtbringend für das Selbstbewußtsein und das Rechts-  
gefühl, für den staatsbürgerlichen Sinn und für die Selbstthätigkeit der Bevölke-  
rung zu machen, wird er in der Achtung seiner Mitbürger steigen, wird er seinem  
wichtigen Berufe entsprechen.“

**Frankreich.**

**Paris, d. 1. September.** Die Erfahrung bei der Grevoyschen  
Wahl, daß auch das Landvolk trotz der Unterstützung des Clerus, schwie-  
rig zu behandeln und selbstsüchtig zu werden anfing, schmerzt den  
Kaiser tief und die nächste Folge der empfangenen Lehre war, daß der  
eilig zusammenberufene Ministerrat die große Frage, ob die allgemei-  
nen Wahlen schon jetzt, oder erst im Mai nächsten Jahres vorzuneh-  
men seien, scheinung entschleiden und im Sinne der letzten Alternative  
beantworten mußte. Sagte doch der Kaiser selbst, daß es unmöglich  
sein werde, unter der Wucht dieses Schlags zu den Generalwahlen zu  
schreiten, da man dann nirgendwo des Erfolges sicher sein könne und  
daß alles Mögliche aufgebieten werden müsse, diese Niederlage recht  
bald vergessen zu machen und durch glänzende Regierungsthege in den  
Hintergrund zu drängen. Tage vergingen, an denen Napoleon III.  
kein anderes Thema berührte, als diese verunglückte Wahl, und wie  
ein gewöhnlicher Sterblicher, stolpert er einmal, sich umdreht und genau  
die Stelle besieht, an der ihn der Unfall betraf, um sie sich recht tief  
ins Gedächtnis einzuprägen, also drehte und wendete auch Napoleon III.  
das unliebsame Factum in seinen Gedanken und Gesprächen unaufhör-  
lich hin und her, sich selbst versprechend: „Das soll mir nicht wieder-  
passiren!“ Das Thema seiner Unterredungen mit den Intimen aller  
Art blieb also der Fall Grevo, bis es endlich gelungen war, der Sache,  
die man sich schließlich wie an Alles gewöhnte, eine weniger unan-  
genehme Seite abzugewinnen, bis nämlich der Kaiser die Entdeckung  
gemacht, die er alsbald überall an den Mann brachte, „die Wahl sei  
eine rein persönliche gewesen.“ Nun ging man daran, das Uebel bald-  
möglichst zu repariren. Mit einem Schlage wurden drei Neuwahlen  
in den Departements Var (für Nervegen), Nièvre (für Montjeu) und  
Mosel (Baron Geiger) ausgesprochen, indem zugleich dem Mini-  
sterium des Innern die strenge Weisung zugeing, nichts unversucht zu  
lassen, um der Regierung in diesen drei Bezirken, die sämmtlich  
auf den 13. und 14. September zur Wahlurne berufen wurden,  
einen glänzenden Erfolg zu sichern. Anstatt also die officiellen Can-  
didaten lieber als eine veraltete Institution ganz aufzugeben, klammerte  
man sich nur um so verzweifelter an dieselben an. Aber am Hofe  
hatte man ohne den Zwiespalt gerechnet, der seit der Ernennung des  
Herrn Vinard zum Minister des Innern in dessen Ressort herrschte.  
Herr v. Saint-Paul, der traditionelle glückliche Leiter der Wahlen, be-  
schloß, seinen Minister die schwierige Aufgabe allein ausführen zu lassen  
und nahm flugs seinen Urlaub, der erst am 12. d. M., also am Tage  
gerade vor der Wahltschlacht aufhört. Mit ihm und aufgefordert von  
ihm zu diesem Schritte erbaten sich auch die Herren Fleury und Auygüe  
Langle, der eine speciell mit dem Wahl-, der andere mit dem Presen-  
sen betraut, ihre Ferien und verließen das Ministerium. Herr Vinard  
sollte sehen, wie er allein fertig werde. Unterlag die Regierung, wie  
die Abgehenden hofften, so war ihre Unentbehrlichkeit in glänzender  
Weise dargethan und Vinard hatte nur sein Bündel zu schnüren; fieg-  
ten im Gegentheil die officiellen Candidaten, so war Herr Saint-Paul  
nicht verloren, hatte er doch selbst noch dieselben ausführen helfen. Dies-  
ses Experiment in corpore vili wird denn zur Stunde auch ausge-  
führt, unbekümmert ob das französische Kaiserthum darunter leiden oder  
ernstlich Schaden nehmen könnte und die gesammte Staatsweisheit der  
Herrschenden löst sich so mehr und mehr in das Verfolgen rein persön-  
licher Ziele auf.

**Bemischtes.**

— In Amerika ist am 15. August Abends wieder ein neuer  
Planet entdeckt worden; diesmal von Professor Watson in Detroit.  
Er erschien wie ein Stern zehner Größe und befand sich während der  
Morgendämmerung des 16. August in 358° 4' gerader Aufsteigung,  
0° 48' südl. Decl. Die scheinbare Bewegung ist jetzt von Westen

nach Norden 34 Sekunden Zeit in der geraden Aufsteigung und 4 Mi-  
nuten Wogen in der Declination. — Der Entesche Komet ist am 14.  
August von Professor Hall auf dem Observatorium in Washington be-  
obachtet worden.

— Aus Gnesen berichtet die „P. Z.“ von einem großen Feuer,  
welches in der Nacht vom 28. zum 29. v. Mts. mehr als 20 Ge-  
bäude gänzlich in Asche legte und über 50 meist arme Familien ob-  
dachlos machte. Die enge Bauart der Gassen und die ganz in ein-  
ander gehobenen Gebäude der kleinen Höfe gab dem Feuer reichliche  
Nahrung und erschwerte das ohnehin durch Wassermangel sehr gehin-  
derte Löschen in hohem Grade.

— Nürnberg, d. 28. August. Es hat sich hier ein Comité ge-  
bildet, um Beiträge zu einem ehernen Denkmal für Hans Sachs  
zu sammeln. Das Modell ist bereits von dem Nürnberger Bildhauer  
Krauser gefertigt, die Errichtung von dem König von Baiern geneh-  
migt; die Kosten betragen 20,000 G.

— [Oesterreichische Expedition nach Ostasien.] Die Schiffe  
sollen womöglich noch im September den Hafen von Triest verlassen,  
von wo sie sich direct nach den ostasiatischen Gewässern begeben; sie  
beruhen in ihrer ungefähren vier Monate in Anspruch nehmenden Fahrt  
dorthin bloß Gibraltar, das Cap und Port Elisabeth, wo sie Provision  
nehmen und die Verhältnisse dieses für österreichische Erzeugnisse Absatz  
verprechenden, blühenden Hafens in Augenschein nehmen sollen. Von  
da geht die Fahrt nach Singapore, um an diesem wichtigsten Handels-  
platz des malayischen Archipels die Verhältnisse des dortigen österrö-  
chischen Honorar-Consulats zu regeln. Von Singapore geht die Reise nach  
Bangkok, der Hauptstadt von Siam, um die dem siamesischen  
Kaiser mitgebrachten Geschenke zu übergeben und die Abschließung eines  
Handelsvertrages durchzuführen. In den ersten Frühlingsmonaten des  
nächsten Jahres würde sich die Expedition nach Hongkong begeben, um  
dann entweder gleich die Häfen des chinesischen Reiches zu besuchen,  
oder, wenn es die Verhältnisse für zweckmäßiger erscheinen ließen, nach  
Emessen des Befehlshabers früher die Küste nach Japan zu unterneh-  
men, wo in Kioto, der Residenz des Kaisers, die ihm bestimmten Ge-  
schenke übergeben, das Consulat errichtet und der Handelsvertrag abge-  
schlossen würde. In den Sommermonaten geht die Reise zurück nach  
China, wo der österreichische Consul Ritter v. Dierbeck, der vor einigen  
Monaten in Wien gewesen und die nötigen Instruktionen erhalten hat,  
zum Empfang der Expedition und zum Abschlusse des Handelsbünd-  
nisses bereits Einleitungen trifft. In China dürfte die Expedition zwei  
oder drei Monate verweilen, nimmt dann — nachdem sie zur Durch-  
führung der Verträge und zum Schutze der Nationalen das kleinere  
der Kriegsschiffe in den ostasiatischen Gewässern in Station zurückge-  
lassen — den Kurs nach den Stillen Ocean und besucht im Rückwege  
Peru, Chile und die Argentinische Republik, um dort die schon seit  
langer Zeit in Verhandlung stehenden Verträge zum Abschluss zu bringen.

— Prag. [Ein amerikanisches Duell.] Gestern früh ver-  
breitete sich auf der Altstadt die Nachricht, es habe sich ein k. k. Haupt-  
mann in Folge eines sogenannten amerikanischen Duells erschossen.  
Die „Bohemia“ ist in der Lage, über diesen tragschen, von eigentüm-  
lichen Nebenumständen begleiteten Vorfalle nachstehende Mittheilung  
zu machen:

In der Nacht auf gestern gegen 2 1/2 Uhr wurde die Familie des städtischen  
Bezirksmandatar's Herrn U. durch einen in einem Nebenzimmer ihrer Wohnung  
abgefeuerten Schuß erschreckt. Als Herr U. sich schnell erhob, um nachzufragen, was  
es gebe, begegnete er im Vorzimmer einen fremden Herrn, welcher ihm mittheilte,  
der k. k. venonirte Hauptmann Leo v. K. . . . (Der bei Herrn U. ein möbliches  
Zimmer bewohnt) habe sich erschossen, worauf sich der Fremde von dem Dienstmäd-  
chen über die Treppe leuchten ließ und sich entfernte. Herr U. hatte sich im ersten  
in das betreffende Zimmer begeben und fand den Hauptmann v. K. (welcher sonst  
nur Zivilkleider trug) in Uniform auf einem Tischchen sitzend, in aufrechter  
Stellung. In der Stirne hatte derselbe eine schwere Schußwunde, und  
sowie sich nach der ersten Untersuchung erkennen ließ, war das Verwundete gerich-  
teter. Die Kugel durch das linke Auge gedrungen und im Schädel sitzen geblieben.  
Der Verwundete, ein starker Mann von kaum vierzig Jahren, befand sich bei vol-  
lem Bewußtsein. Auf dem Tische lag der Revolver und in der Tischlade eine kleine  
schwarze Holzkugel nebst einem Blatte Papier, auf welchem ansehend von der  
Hand des Verwundeten folgende Worte geschrieben waren: „Lieber Freund Jäger!  
Ich habe die schwarze Kugel gezogen, vernehme, wie ein Pole stirbt.“ — Haupt-  
mann v. K. hat bisher über seinen Gegner oder über die Umstände des Duells keine  
Angabe gemacht, sondern nur einem Med. Doctor gegenüber geäußert, falls er in  
Folge der Wunde oder einer Operation sterben sollte, sei ihm dies sehr gleichgültig,  
ein Mensch, der im Leben so viel Unglück erfahren wie er, könne nicht am Leben  
hängen. Seine Transportirung in's Militärspital gab er nicht zu, und wurde auf  
Verlangen in der Wohnung belassen. Eigenhändig ist, daß bei dem tragischen  
Vorfall eine zweite Person unmittelbar gegenwärtig war und die That ruhig ge-  
sehen ließ. Die Hausleute machen hierüber folgende Angaben: Hauptmann v. K.  
war gegen 2 1/2 Uhr Nachts mit einem fremden Herrn nach Hause gekommen und  
Beide seien sehr aufgereggt, vollständig wredend, in manchen schwebend, im Zimmer  
herumgegangen. Möglich ist es gegen halb 3 Uhr ruhiger geworden und bald  
darauf sei der Schuß. Unmittelbar nach dem Schusse hörte man längere Zeit an  
der Thür rütteln und endlich (von Innen) das Schloß abgerissen, worauf der  
fremde Herr heraustrat. Die Thüre war von Innen verschlossen gewesen und der  
Schlüssel wahrscheinlich zum Fenster hinausgeworfen worden, denn der Verwundete  
selbst gab früh an, ein Suchen des Schlüssels sei nutzlos. Bemerkensworth ist auch  
weiter, daß Hauptmann v. K. den Abend vor der That seinen Dienst mit seinen  
sämmtlichen Habsgeldigkeiten mittels der Staatsbahn fortgeschickt hat. Von Seite  
des Magistrate's wurden die nöthigen Erhebungen über den mysteriösen Vorfalle  
bereits eingeleitet.

— New-York. Lebende Vögel bilden einen nicht ganz un-  
wichtigen Import-Artikel, mit welchem die alte Welt unserm vogelarmen  
Lande aushilft. Um unsere Parkanlagen mit gezeigten Bewohnern  
zu beleben und die Pflanzen durch sie vor Ungeziefer zu schützen, wur-  
den im vorigen Jahre durch die Park-Commissare mehrere Hundert  
Sperlinge importirt, deren erste Brut während des nassen und kalten



